

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 253.

Sonntag den 28. October

1877.

Obst-Ausstellung.

Zum Besten der durch die Rinderpest so schwer Bedrängten in Geisenheim findet von **Sonntag den 27. October ab an den darauf folgenden Tagen** im Hotel zu den „**Vier Jahreszeiten**“ dahier eine Ausstellung von Früchten aus den Gärten von Monrepos bei Geisenheim, verbunden mit dem Verkauf derselben, statt. Möge der wohlbekannte **Milbthätigkeits**sinn der Bewohner Wiesbadens, wenn es gilt, Unglücklichen zu helfen, sich auch dieses Mal bewähren!
Die Ausstellung wird geöffnet sein von **10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags**. — Eintrittspreis 50 Pf.

18285

36

neue Kochherde werden im Laufe der nächsten Woche dahier versteigert.

Marx & Rehnemer,
Auctionatoren.

Regen- & Winter- Mäntel

in reichster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 415

Tannusstraße **felsenkeller,** Tannusstraße
No. 12. No. 12.

Heute Sonntag: 2 große Vorstellungen, um 4 u. 8 Uhr
(5 Personen). Entrée 50 und 20 Pfg. Militär ohne Charge 15 Pfg.
Montag: Große Gala-Vorstellung. **Julius, Director.** 18541

Grösstes Lager

Wintermäntel, Regenmäntel

etc.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reifenberg,

23 Langgasse 23. 18501

Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Flügelunterhaltung im Kaiser-
saal, wozu ergebenst einladet **A. Köhler.** 18537

Notizen.

Morgen Montag den 29. October, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse der
Wittwe des Conrad Heim zu Dieblich-Rosbach, bei dem Königl. Amts-
gericht VI. (S. Tagbl. 229.)
Versteigerung von Baumaterialien, eisernen Defen, einer großen Partie
Bogetstücken etc., im Berliner Hof. (S. heut. Bl.)

**Curhaus - Kunst - Ausstellung
Wiesbaden.**

Eingang: Neue Colonnade, Mittelpavillon.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis 6 Uhr Abends.
Neu ausgestellt folgende Meisterwerke von
**Professor A. Bredow, Pro-
fessor Mathäuser, Hofmaler
Julius Lange, Johannes
Schurig, Hofmaler Nebel,
Beulwitz.**

Die Original-Gemälde von Professor
Gustav Richter bleiben nur
noch diese Woche ausgestellt.

18522 **C. Merkel.**

Schuhmachermeister-Verein. 18518

Montag den 29. October Abends 8 Uhr:

Zusammenkunft im Storchneß.

**Herrschafts-Mobiliar-
Verkauf.** 403

Eine hier wohnende Herr-
schaft beabsichtigt ihr voll-
ständiges (herrschaftlich) ein-
gerichtetes Mobiliar aus fünf
Zimmern und Salon und voll-
ständiger Kücheneinrichtung
complet zu verkaufen.

Die Unterzeichneten sind be-
auftragt, jede gewünschte Aus-
kunft darüber zu ertheilen.

**Marx & Reinemer,
Auctionatoren.**

Holländer Crystallzucker

per Pfd. 60 Pfg., in kleinen Broden 56 Pfg., 18549

per Pfd. **Cölner Raffinade** im Brod 52 Pfg.,

55 Pfg. empfiehlt **C. Seel.** Ecke der Abelbaid- und Karlstraße.

Ein Paar erprobte kleine **Dachhunde** werden zu kaufen ge-
sucht Rainardstraße 25. 18551

Wasche zum **Bügeln** wird angenommen
Weisbergstraße 12. 12000

1877er

per Schoppen 50 Pfg.
Restaurant Christmann.

Stadt Frankfurt.

Heute Sonntag:

**Spansau,
Hasenbraten,
Hasenragout.**

Hierzu ladet ein **Th. Spranger.** 1854

38 Rheinstraße 38,
1 Etiege hoch.

Restauration Stamm.

Heute Sonntag:

Hasenpfeffer

nebst einem guten halben Schoppen, sowie vorzüglichen
Glas Apfelwein. 1854

Restauration Wills,

Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Heute: **Gans mit Kastanien**; fortwährend acht **Pilsener
Bier**, reine **Weine** von 20 Pfg. an per 1/4 Liter empor
bestens **D. D.** 1854

Deutscher Hof.

Die Locale sind für **Generalversammlungen** und
für **Bereine** wie früher bestens zu empfehlen, jetzt ein gutes
Lagerbier.

Heute: **Rehragout, saure Braten.** Um geneigten Ze-
spruch erlucht **Jos. Brönner.** 1852

Zum Hirsch, 37 Schwalbacherstraße 31.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an: **Concert
à la Strauss.** Eintritt frei. Es ladet höflich ein
18510 **A. Dieser.**

Feinste Gothaer Cervelatwurst,

**Frankfurter Würstchen, Gothaer Zungenwurst,
neue Kastanien, Gurken, Preiselbeeren, einge-
machte Bohnen, vorzügliches Sauerkraut à 15 Pfg.**
per Pfund empfiehlt **Heinrich Wald,**
18486 Ecke der Nero- und Röderstraße.

Aechten Düsseldorfer Tafel-Senf

in **Originaltöpfchen**, von der ältesten und berühmtesten Fabrik
Düsseldorfs **Direct** bezogen, sowie

Gütersloher Pumpernickel

in frischer Sendung eingetroffen bei
12540 **Schmidt, Wegergasse 25.**

Kölner Dombau-Loose

sind zu haben bei **W. Speth**, Expeditior des Wiesbadener Tag-
blattes, Langgasse 27. 2000

Salz-Niederlage

en gros.

Wochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

Adolph Schramm,
Rheinstraße 7.

Ein neuer **Heberzieher** sehr billig zu verk. Schulgasse 5, 2 St. h.

Ein **Verlstaar** und eine **Gister** zu verk. Wellringur. 40. 18499

Ein **Friseurin** empfiehlt sich bei billiger Bedienung. Koh. Lehngasse 8 im Kleidergeschäft. 18521

Verloren, vertauscht und gefunden: Verloren

Am Freitag den 19. October in der Langgasse oder Kirchgasse ein **Siegelring**, worauf H. W. eingravirt ist. Gegen gute Belohnung abzugeben. Louisenplatz 6, 2. Etage. 18451

Verloren am Freitag ein dunkelblau-lebernes **Wistentarten-Blächen** mit Karten. Gegen Belohnung abzugeben in Spehner'sch. Wäbelsstraße. 18524

Verkauft ein **junger brauner Jagdhund**. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 15 b. 18440

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein **dreistöckiges Haus** mit kleinem Garten in feiner Lage vor Stadt Wiesbaden, einerseits in der Nähe des Waldes, sowie andererseits in der Nähe des Kurhauses und bei der Pferdebahn, mit 14 Zimmern, 3 Küchen, 8 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, ohne Unterhändler für 60,000 M. zu verk. Näh. Exp. 18514

Das Haus **Mauergasse 17** ist sofort zu verkaufen. 6903

Ein **Landhaus** an der lebhaftesten Promenade und der Pferdebahn, wenige Minuten vom Kurgarten, mit 15 Zimmern, 10 Mansarden, Veranden, Badzimmer und Fontaine, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten ist umzugshalber gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen im Bau-Bureau, Friedrichstraße 3. 9646

Ein **kleines Kapital von 300 Mark** wird gegen dreifache Besicherung zu leihen gesucht. Offerten unter B. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 18512

(Fortsetzung in der I. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Räherin**, im Kleidermachen geübt, sucht noch für einen Tag in der Woche Beschäftigung (per Tag 1 M. 30 Pfg.). Näheres Schulstraße 25 bei R. Christ. 18553

Empfehle für sogleich: 3 **Rädchen**, 4—6 brave Dienstmädchen, 2 **Diener**, 2 **Hausburschen** d. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle. Näh. bei Herrn Egenolf, Badeträger, Schwabacherstraße 61. 18520

Stellen wünschen: Ein Herrschaftsrädchen, ein Ladenmädchen, ein Kindermädchen, sowie Hausmädchen. Näheres durch **Frau Wintermeyer**, Hafnergasse 15. 18538

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bonnen mit und ohne Sprachkenntnissen, Herrschafts-Rädchen, feindbürgerliche Rädchen, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie Kindermädchen durch **Ritter**, **untere Webergasse 13**. 18536

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht einige Stunden des Tags sich mit Vorlesen oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder und deren Schulaufgaben (englisch und französisch) zu beschäftigen. Gef. Offerten bittet man unter W. S. 80 in der Exped. niederzulegen. 18513

Stellen wünschen: Herrschafts- u. Restaurationsköchinnen, perfekte Kammerjungfer, feinere Haus- und Zimmermädchen, bürgerliche Rädchen, Mädchen für allein, einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch **Frau Birek**, kleine Webergasse 5. 18545

Ein junges, keuses Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient, sucht sogleich Stelle. Näh. Geisbergstraße 9, Vorderh., Dachl. 18548

Stelle sucht zum 15. November eine perfekte **Rädchen** mit mehrjährigen guten Zeugnissen durch **Steuernagel**, Goldgasse 3. 18550

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie, welches gut Weißzeug nähen und stopfen kann, in ein Hotel zum 1. November durch **Ritter**, **untere Webergasse 13**. 18536

Ein braves Dienstmädchen sofort in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres Expedition. 18515

Gesucht eine feindbürgerliche **Rädchen** und eine junge, gewandte **Jungfer**, welche Kleider machen und sticken kann, nach auswärts durch **Steuernagel**, **Goldgasse 3**. 18550

Ein einfaches, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näheres im Blumenladen Geisbergstraße 2. 18535

Ein **Bursche** von 15 bis 17 Jahren wird als Hausbursche gesucht. Näheres Expedition. 18502

Zum **Beitragen** der Geschäftsbücher u. wird ein zuverlässiger junger Mann gesucht. Offerten unter A. Z. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 18498

(Fortsetzung in der I. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht für März oder April

von einer kleinen, stillen Familie eine **unmöblierte** Wohnung von 5 bis 6 Räumen nebst Küche und Zubehör in der Nähe der Curanlagen. Offerten mit Preisangabe unter G. G. 807 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 18547

Angebote:

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphsallee, ist ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. 9545

Parckstraße 1

sind elegant möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) mit Stallung zu vermieten. 18552

Zum 1. April ist in einer Villa, nahe dem Curpark, zu vermieten:

I. Eine große Parterrewohnung,

äußerst elegant, bestehend aus 10—12 Zimmern, geräumiger Küche, Veranda, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes, Gartens u. s. w., und mit allem sonstigen Zubehör versehen. Schöne Stallungen nebst Remise, Geschirrraum und Aufschertwohnung können zugegeben werden.

II. Eine elegante Bel-Etage

mit schöner Aussicht über Stadt und Gebirge, bestehend aus 8 Zimmern, gedecktem Ballon, Küche, Speisekammer, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes, des Gartens nebst allem sonstigen Zubehör. Näheres Expedition. 18533

Ein **Stübchen** mit Bett (4 fl. monat.) zu verm. Admerb. 22. 18519

(Fortsetzung in der I. Beilage.)

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Da ich meine Laden-Lokalitäten vermietet habe und mein Lager bald möglichst räumen muß, so zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an meine Waarenvorräthe, bestehend aus schwarzen und farbigen Lyoner Seidenstoffen, schwarzen, doppeltbreiten Cachemires, Chales, Leinen in $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{4}$ und $\frac{18}{4}$ Breite, Bedecke in Damast und Gebild, Handtücher, Taschentücher in Batist und Leinen, Gardinen sowie diversen Kleiderstoffen zc., unter Fabrikpreisen ansverkaufe.

Hochachtungsvoll

Salomon Herz, Hostlieferant,
Webergasse No. 1, im „Nitter“.

291

Mainzer Herren-Kleider-Magazin

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

18497

41 Langgasse 41,

Hotel zum „Schwarzen Bären“,

Mainz:

Schustergasse 14,
Fabrik: Markt 28.

Bingen:

Markt- und Salzstrassen-Ecke.

beehrt sich den Empfang einer neuen Sendung fertiger Herren- und Damen-Garderoben anzuzeigen und gleichzeitig auf nachstehendes Preis-Verzeichniss hinzuweisen:

Elegante Anfertigung nach Maass gelangt in kürzester Zeit unter billigster Preisnotiz zur Ausführung.	Paletots in Floconné, Ratiné, Escimo & Double etc.	von 24—60 Mk.	Inlargerte Anfertigung nach Maass gelangt in kürzester Zeit unter billigster Preisnotiz zur Ausführung.
	Reisemäntel	„ 30—54 „	
	Sac-Jaquetts in Floconné, Ratiné, Escimo, Double und Buckskin	„ 11—30 „	
	Joppen in Filz, Double und Ratiné	„ 10—20 „	
	Hosen und Westen von schweren Stoffen	„ 11—26 „	
	Einzelne Hosen in den neuesten Dessins	„ 7—20 „	
	Complete Anzüge in reichster Auswahl	„ 30—54 „	
	Schlafröcke in den schönsten Ausstattungen	„ 15—50 „	

Die festen Preise sind auf jedem Artikel deutlich vermerkt.

Knaben-Anzüge & Paletots,

einzelne Sacs, Joppen, Hosen etc.

in jedem Genre für das Alter von 2 bis 16 Jahren.

Die festen Preise sind auf jedem Artikel deutlich vermerkt.

„Goldenes Lamm“,

26 Mehrgasse 26.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

FREI-CONCERT.

18516

G. Gozzi.

Großer Kanarienvogel, Koller und Flötenschläger, sind zu verkaufen Hirschgraben 1, 3 Stiegen hoch. 2000

Aechte Frankfurter Würstchen,
„ Gothaer Cervelatwurst,
gutkochende Erbsen, Bohnen, Linsen,
vorzügliches Sauerkraut, Kastanien
empfiehlt J. W. Weber, Moritzstrasse 18. 18516

Vierfach rectificirtes Petroleum à 14 Pfg. per Schoppen
crystallhelles Lampenöl à 48 Pfg. per Schoppen, sowie
Sorten Stearinkerzen bei **Heinr. Wald,**
13487 Ecke der Nero- und Rödertstr.

Kastanien zu haben Webergasse 51. 13487

Schwarze abgesteppte Zanella-Röcke

das Stück 3 Mark

empfiehlt in grosser Auswahl

S. Süß, vormals **J. B. Mayer**,
Langgasse 38, am Kranzplatz.

70

Morgenröcke

à 15 Mark

von gutem, amerikanischen Filzstoffe, hübsch garnirt,
empfehlen

Webergasse
No. 21.

Bacharach & Straus,

Webergasse
No. 21.

18129

Facturen, Rechnungen, Quittungs- und Receipt-Formulare

fertigt die

P. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Local-Gewerbeverein.

Die gefellige Zusammenkunft der Mitglieder unseres Vereins findet **Samstag den 3. November** Abends 8 Uhr im **„Saalbau Schirmer“** statt, wovon die Teilnehmer hierdurch Kenntniss erhalten. Diejenigen Mitglieder, denen die Liste bei deren Circulation nicht zugekommen sein sollte und sich an dieser Unterhaltung noch theilnehmen wollen, können sich auf dem Bureau des Gewerbevereins bis incl. Donnerstag den 1. November noch einzeichnen.
Der Vorsitzende:
Chr. Gaab.

218

Bekanntmachung.

Auf unserem Bureau, **Weyberggasse Nr. 37**, stehen 2 **Marmormörser** und 1 **Fontaine** zu verkaufen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

408

Cäcilien-Verein.

Montag den 29. October Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Gesamtprobe.

203

Gesangverein „Sängerlust“.

Sonntag den 4. November Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
veranstalten wir

Abend-Unterhaltung mit Ball

im **„Saalbau Schirmer“.**

Entrée à Person 1 M., an der Kasse 1 M. 20 Pf. Karten und Programme sind zu haben bei den Herren **L. Schramm**, Weyberggasse 15, **A. Freihen**, Friedrichstraße 28, sowie in der Expedition des Tagblatts. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 329

Hermannstraße 12 in fortwährend **Mittageessen** zu 45 Pfg. und **Kaffee mit Zucker** zu 12 Pfg. zu haben; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 1354

Frische Hasenpasteten

stets zu haben bei

Ph. Minor, Feinbäckerei,
Marktstraße 12.

13407

2 1/2 Pfg. 1 Tasse feinsten Café's!

Th. Martin & Co.'s gemahlener

Conserve-Café nach Liebig

übertrifft durch höchst concentrirtes, haltbares Aroma, durch schöne Farbe, Feinheit und Reinheit des Geschmades alle übrigen Café-sorten. **1 Pfund Conserve-Café gibt 200 Tassen gewöhnlichen oder 100 Tassen starken Café's.** Jeder Büchse liegt ein Prospect und Maag bei. **Zusatz von Surrogat schadet Geschmack und Wirkung.** Preis per Büchse à 1 Pfund Mk. 2,65, à 1/2 Pfund Mk. 1,40, die Blechbüchsen zu 15 und 10 Pfg. zuzüchgenommen. Als Garantie der Reinheit ist jede Büchse mit unserem Namenszug verschlossen.

Th. Martin & Co.,
Fabrikanten in Heidelberg-Neuenheim.

In Wiesbaden bei **A. Schirmer.**

11327

Kränze.

Unterzeichneter bringt zu bevorstehenden Festtagen „Aller Heiligen“ und „Aller Seelen“ eine schöne Auswahl **Kränze** von frischen und getrockneten Blumen, sowie alle in das Gärtnerfach einschlagende Arbeiten in Erinnerung.

Friedr. Blum, Gärtner, Platterstraße 16a,
vis-à-vis dem alten Kirchhof.

13509

Näh- & Plissémaschinen-Fabrik

von **Fr. Becker, Marktstraße 28,**

empfiehlt ihre aus bestem Material gewissenhaft und solid gearbeitete **Nähmaschinen** neuester und bester Construction für Familien und Gewerbetreibende zu äußerst billigen Preisen. Größte und härteste **Cylinder-Maschinen** mit 2 Schüssen z., **Plissé-Maschinen** à 6 Mark, eigenes Fabrikat. Große Niederlage von **Original-Singer- & Howe-Maschinen**, erstere schon von 80 Mark an. Mehrjährige, wirkliche Garantie. Unterricht gründlich und gratis. Bestes und harzfreies **Maschinen-Oel, Nadeln, Garn und Seide** z.

Reparaturen billigt unter Garantie. 197

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen. 7438

Baumcher & Cie., Hof-Verseranten.

Billig! Ludwig Scheid, Billig!

Nerostraße 15, 112

liefert **Mineral- und Sulfwasser-Bäder** zu jeder Tageszeit **billigst!**

Verkauf.

Hochkütte 12 sind 18 hochfeine **Weller- und Ovalspiegel**, eine feine geschnitzte **Majonai-Garnitur** mit Sopha, 8 Stühlen und 3 Sesseln, sowie verschiedene **Rastenmöbel** billig zu verkaufen. **H. Martini. 225**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 188**

Cölner Dombau-Loose à 3 Mk.

zu haben Schulgasse 1 im Laden rechts.

11000

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

26. October.

Geboren: Am 21. Oct., dem Instrumentenmacher Heinrich Peter Wendel e. L. — Am 23. Oct., dem Schuhmachergehilfen Christian Alfred e. L. — Am 20. Oct., dem Herrnschneidiergehilfen Philipp Raier e. L. — Am 23. Oct., dem Kaufmann Jacob Christian Reiser e. L. — Am 25. Oct., dem Färber Friedrich Pauly e. L. S.

Aufgeboren: Der Königl. Secondlieutenant im hessischen Pionier-Bataillon No. 11 Gustav Friedrich Ernst Stübgen zu Castell bei Mainz und Clara Marie Emilie Simon von Königsberg, wohnhaft dahier. — Der Kaufmann Carl Wilhelm Wigel von Hausen, A. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Auguste Wilhelmine Kömer von Kadenroth, A. Kastäten, wohnhaft zu Kadenroth. — Der Schuhmacher Johannes Heinrich Fries von Steinbock bei Braunfels, wohnhaft zu Steinbock, und Margarethe Elisabeth Schäfer von Rauborn, wohnhaft zu Steinbock, früher dahier wohnhaft.

Verheiratet: Am 25. Oct., der Conditor Adolph Moriz Carl Beckert von hier, wohnhaft dahier, und Magdalene Catharine Juliane Eybille Ding von Homburg v. d. S., bisher dahier wohnhaft. — Am 26. Oct., der vormaligen Domänenpächter Ludwig Hartwig Albrecht Pape zu Domäne und Gutsbezirks-Bevollmächtigter bei Treysa, Regierungsbezirks Cassel, und Mathilde Johanna Theodora Käsebier von hier, bisher dahier wohnhaft.

Bestorben: Am 25. Oct., Johanna Sabine, unehelich, alt 23 J. — Am 26. Oct., der verwitwete Privatmann August Sigismund Romberg, alt 60 J. 9 M. 4 T. — Am 26. Oct., der unverheiratete Schneidergehilfe Anton Ahn von Coblenz, alt 36 J. 7 M. 8 T.

Bitte!

Eine arme, gichtleibende Frau, der Arme und Beine krumm gezogen sind, nichts mehr arbeiten kann und schon 4 Jahre im Bett zubringen muß, bittet mitleidige Menschen um eine kleine Unterstützung. Näh. Expedition.

Reperstor-Einwurf der Königl. Schauspiele vom 28. October bis 5. November. Sonntag den 28.: Dinorah. Dienstag den 30.: Jampa. Mittwoch den 31.: Alessandro Straballa. Donnerstag den 1.: Zum Erstenmale: Die Tochter des Rajors. Samstag den 3.: Neu einstudirt: Der schwarze Domino. Sonntag den 4.: Neu einstudirt: König Richard III. (Anfang 6 Uhr.) Montag den 5.: II. Symphonie-Concert.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Obst-Ausstellung zum Besten der durch die Kinderpest so schwer Bedrängten in Seifenheim, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr im „Hotel zu den vier Jahreszeiten“ dahier.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, II. Schwabacherstr. 2a.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntag und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 28. October.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.

Gewerbliche Fachzeichnerklasse. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der höheren Bürgerschule.

Versammlung der Fleckenjäger der Section Wiesbaden Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Reichsapfel“ in Schierstein.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Männer-Gesangverein „Concordia“. Zur Feier des Stiftungsfestes Abends 8 Uhr: Concert und Ball im Saalbau Schirmer.

Königliche Schauspiele. 202. Vorstellung. (20. Vorstellung im Abonnement.) Dinorah, oder: Die Wallfahrt nach Boërmel. Romantisch-comische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier und J. C. Brünbaum. Musik von Meyerbeer.

Morgen Montag den 29. October.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesammtprobe.

Chorgesang-Schule. Abends 8 Uhr: Übung. Schuhmachermeister-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im „Storchneß“.

Eurn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Regenturnen der Böglinge. Synagogen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 26. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Bioten)	527.50	530.57	533.25	530.44
Thermometer (Reaumur)	+8.4	+10.2	+6.4	+8.33
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4.05	3.33	3.16	3.51
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97.1	68.9	89.8	85.26
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	W. lebhaft.	W. theilm.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Bm. Reg.	heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.*	—	—	17.1	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt:		6.30.†	8.	9.18.*	11.10.†
		11.55 (nur bis Mainz).	2.24.	4.*	4.45 (nur bis Mainz).
		5.50.†	7.32.*	7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz).	8.55.
		10.8 (nur bis Mainz).			
Ankunft:		7.41.	8.40.*	10.18 (nur von Mainz).	11.34.†
		12.59.†	3.10.†	8.36 (nur von Mainz).	5.7.
		6.26 (nur von Mainz).	7.14.†	8.32.†	8.43 (nur an Sonn- und Festtagen von Castel).
		10.25.			
Rheinbahn. Abfahrt:		7.28.	8.28.*	11.22.	2.58.
		4.56.	8.20 (nur bis Küsselsheim).		
Ankunft:		8.7 (nur von Küsselsheim).	11.22.	2.35.	6.39.
		7.43.*	9.5.		

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eoden.

Frankfurt, 26. October 1877.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam	169.15. 6.
Dalaten	9 " 62-67 Pf.	London	204.65-50, 55 6.
10 Pers.-Stücke	16 " 23-27 "	Paris	81.40 B. 25 G.
Sovereigns	20 " 36-41 "	Wien	171.50 B. 10 G.
Imperial	16 " 69-74 "	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	5 1/2.

Der Thee.

Von W. L.

Der eigentliche Begriff „Thee“ bezieht sich nur auf die Blätter des chinesischen Theestrauchs, obwohl in gewöhnlichen Leben auch Aufgüsse aus Blättern und Wurzeln von einheimischen Pflanzen (z. B. Flieder, Linde, Kamille u. s. w.) ebenfalls mit diesem Namen belegt werden. Diesen Aufgüssen, welche als Arznei genossen werden, fehlen aber jene dem chinesischen Thee so charakteristischen, physiologischen Wirkungen, welche sich beim Genuss in der Belebung und Erheiterung unseres Körpers kund geben. Der allgemeine mit „chinesische Thee“ bezeichnete Strauch (Thea chinensis) ist aller Wahrscheinlichkeit aus Assam nach China eingeführt, von wo derselbe um 800 nach Japan kam. Die erste Nachricht des Thee's kam gegen 1550 nach Europa und gegen 1635 gelangte er zu gleicher Zeit auf dem Land- und Seewege hierher, denn 1610 tauschte ihn die holländisch-ostindische Handels-Gesellschaft und bald darauf auch russische Kaufleute von den Chinesen ein. Der hohe Preis desselben stand aber seiner schnellen Ausbreitung entgegen, denn 1664 wurde ein Kilogramm Thee noch als ein königliches Geschenk angesehen. Die Ursachen seiner Vertheuerung lagen einerseits im Monopol von Gesellschaften und andererseits im hohen Eingangszoll, welche beide zusammen einen Aufschlag von 300 pCt. bewirkten. Als aber diese Mißstände beseitigt wurden, konnte der Thee sich auch zu einem allgemeinen Handelsartikel emporschwingen.

Nach statistischen Angaben producirt China allein 2 Millionen Centner, die zur Hälfte im Lande selbst consumirt werden; Großbritannien und Irland verbrauchen pro Kopf 0,8 Kilogramm jährlich, während Deutschland mit 0,015 Kilogramm pro Kopf im Hintertreffen bleibt. Der Theestrauch gedeiht zwischen dem 25. und 31. Grade nördlicher Breite, und zwar am besten in dem 27. Grad. Je nach dem Alter und den Verhältnissen, welche ihn umgeben, findet eine zwei- bis viermalige Ernte per Jahr statt und zwar beginnt die erste im April und die letzte im August. Nach allgemeinen Erfahrungen ergibt die Frühernte die besten und die Späternte die größten Blätter. Der Strauch selbst wird bis zu 3 Meter hoch im uncultivirten Zustande, während er in den Plantagen nur 1,5 bis 2 Meter hoch gezogen wird. Seine Cultur ähnelt der

des Weinstockes; er gedeiht am besten im Thon- und Mergelboden und zwar in solchen Lagen, welche der Morgen Sonne ausgesetzt sind. In den ersten beiden Jahren seines Lebens ergibt er keine Ausbeute; dieselbe beginnt mit dem dritten und endigt mit dem siebenten Jahre. Je nach seiner Behandlung soll sein Aroma und sein Geschmack sehr variiren, so daß ein Theeschmecker 700 Arten unterschieden haben will. Die Cultur des Theestrauchs hat sich bis jetzt auf China, Japan, Bengalen, Java, Sumatra und auf die südlichen Abhänge des Himalaya beschränkt, denn Anpflanzungsversuche, welche am Cap der guten Hoffnung und in Brasilien angestellt wurden, sind stets gescheitert.

Lange Zeit hindurch hielt man den „grünen und schwarzen“ Thee für Blätter verschiedener Theesorten, welchen Irrthum man aber aufgeklärt hat, denn nur die Behandlung der Theeblätter bringt jenen eigenthümlichen Unterschied hervor. Grüner Thee wird unmittelbar nach dem Pflücken auf eisernen Herdplatten oder in flachen Kesseln mit den Händen gerieben und gepreßt, wodurch ein schnelles Verdunsten seines Wassergehaltes erzielt wird; hierauf werden die einzelnen Blätter gekräuselt und getrocknet. Schwarzer Thee dagegen bleibt längere Zeit an der Luft ausgebreitet liegen, worauf die Blätter gelopft, zerdrückt und einige Minuten lang geröstet werden; dann werden sie im halbfeuchten Zustande in flachen Körben dem Luftzuge ausgesetzt, hierauf nochmals geröstet und schließlich über einem rauchlosen Kohlenfeuer gedrrt. Wir sehen also, daß das rasche Abtrocknen der Blätter dieselben zu „grünem Thee“ umwandelt. Man behauptet ferner, daß „schwarzer Thee“ weniger Thein enthalte als „grüner Thee“, und daher sei ersterer auch gesunder und angenehmer beim Genusse als letzterer. In den meisten Fällen ist die grüne Farbe des Thee's auf künstlichem Wege erzielt und zwar mit Stoffen, die unserem Körper keineswegs zuzugun.

(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

? Schwurgericht vom 27. Oct. (Bater Fall.) Am Sonntag den 1. Juli war der Tagelöhner Wilhelm Sturm von L. Schwalbach hierher gekommen, um sich Arbeit zu suchen. Nachmittags gegen 3 Uhr traf er auf dem Marktplatz dahier mit einem ihm unbekanntem Manne zusammen, an welchen er sich mit der Frage wendete, ob er nicht wisse, wo Arbeit zu finden sei. Als der in der Nähe stehende Angeklagte, Tagelöhner Jacob Koch aus Bommelshausen, dies hörte, kam er auf Sturm mit den Worten zu: „Ich weiß Arbeit für Sie; kommen Sie mit zu meinem Meister, er wohnt auf dem Heidenberg.“ Zuvor tranken Beide noch ein Glas Bier in einer Wirthschaft an dem Marktplatz, welches der Angeklagte bezahlte, und dann gingen sie zusammen über den Dickselberg und Schulberg nach dem sich östlich der Schwalbacherstraße hinziehenden Wege. Hier setzten sie sich an einer Lehmabfüllung nieder, und bemerkte nunmehr Koch, er wolle sehen, ob sein Meister zu Hause sei. Mittlerweile schielte Sturm, der etwas angezutrunk war, ein. Als Koch nun nach etwa 10 Minuten wieder zurückkehrte und Sturm schlafend fand, ergriff er dessen Stuhl, schlug ihm damit über den Kopf, riß ihm die Uhr aus der Westentasche, daß die Kette entzwei ging und ergriff die Flucht. Sturm versuchte, den Räuber zu verfolgen, erhielt jedoch, nachdem er demselben einige Schritte nachgelaufen war und ihn am Mittel fassen wollte, von Koch nochmals einen Stoß derart gegen die Brust, daß er von einer weiteren Verfolgung absehen mußte. Koch an demselben Tage gegen 4 Uhr Nachmittags kam der Angeklagte in den Laden des Kaufmanns Müller in der Bleichstraße und trank hier 1/2 Schoppen Schnaps, hatte aber kein Geld, um denselben zu bezahlen; er gab daher den dem Sturm geraubten Stuhl (ein gelbes Rohr mit Eisenbeinrücke) zum Verpfand. Die Frau des Kaufmanns Müller hielt dem Koch vor, daß wenn er kein Geld habe, er auch keinen Branntwein zu trinken brauche. Darauf äußerte Koch: „Glauben Sie denn, ich wäre Einer von denen, die nicht bezahlen wollen?“ und dabei zeigte er die geraubte Uhr, indem er die Frau Müller fragte, was sie dafür geben wolle; dieselbe lehnte jedoch den Antrag ab. Später begegnete Koch an der Ecke der kleinen und großen Schwalbacherstraße einem Briefträger und einem Schriftfeger; Ersterem, den er kannte, bot er dieselbe Uhr zum Verlaus an; sie erschien diesem jedoch zu theuer, und nun kaufte der in Gesellschaft des Briefträgers sich befindende Schriftfeger dem Koch die Uhr für 12 Mark ab. Der Angeklagte gibt zu, die Uhr beisehen zu haben; wie er aber in den Besitz derselben gekommen sei, das wisse er nicht, indem er sich in einem Zustand sinnloser Trunkenheit befunden habe; diese Angabe wird jedoch von den vernommenen Zeugen vollständig widerlegt. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Scholz, hält es für sehr bedenklich, der Aussage eines einzigen Zeugen, und zwar des Be-raubten selbst, der, wie er zugibt, in trunkenem Zustand sich befunden hat, Glauben zu schenken. In Bezug auf die an die Geschworenen gestellten Fragen: 1) Ist der Angeklagte überführt, am 1. Juli dem Tagelöhner Sturm eine Uhr gestohlen zu haben und 2) hat sich der Angeklagte in einem Zustand der Bewußtlosigkeit befunden, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen, gibt die Vertheidigung zu, daß die erste Frage bejaht, die zweite verneint werde, der Thatbestand des Raubs jedoch zu befreiten sei. Während Umstände glaubt der Herr Verteidiger einmal darin zu finden, daß das gestohlene Object keinen großen Werth besitze, ferner, daß

der Angeklagte sowohl wie der Befohlene sich in trunkenem Zustand befunden haben und endlich, daß der Angeklagte, als von niedrigerem Bildungsgrad, gewohnt ist, ein unfruchtbares Leben zu führen. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen ist der Angeklagte des Straßenraubs schuldig und verurtheilt ihn der Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren. Es ist dies die geringste gesetzlich zulässige Strafe für dieses Verbrechen. — Morgen Montag Verhandlung gegen den Raphael Strauß von hier wegen Wechselfälschung.

KB. Zur Förderung des ländlichen Fortbildungsschulwesens im hiesigen Landkreise während des bevorstehenden Winters sind wiederum, wie im Vorjahre, von den Ständen des Kreises 1000 Mark zur Disposition gestellt worden, aus welcher Summe Remunerationen für solche Lehrer bemüht werden sollen, die sich in dieser Beziehung auszeichnen.

Wir hatten schon voriges Jahr das Vergnügen, zu constatiren, daß der Gesangsverein „Concordia“, s. B. der ersten einer in unserer Stadt, wieder wieder thätig ist, um den alten Ruf zu neuen Ehren zu bringen. Heute können wir auf die Feier des 21. Stiftungsfestes obigen Vereins aufmerksam machen, die unter Leitung dessen Dirigenten, Herrn Hermann Bergthof, heute Abend im „Saalbau Schirmer“ durch Concert und Ball begangen wird. Durch recht zahlreichen Besuch seiner Veranstaltung möge der Verein neuen Eifer zur ferneren Pflege des Gesanges finden.

Von den Dieben, die vor einigen Tagen dem Wirth Spählinger dahier 2 Paar Hosen aus dessen Hof, worin dieselben zum Trodnen aufgehängt gewesen, gestohlen haben, ist einer in der Person des Carl Knobloch aus Homburg in Bayern gestern ermittelt und in Haft genommen worden. — Weiter ist Robert Molly von Oberrob, Amts Idstein, welcher in einer Herberge dahier ein Hemd gestohlen hat, verhaftet worden.

In der vergangenen Nacht ist in Bierstadt ein großer kupferner Kessel mittelst Einsteigens entwendet worden. Der Dieb wanderte damit nach Biedrich und wollte sich da seiner Last für den geringfügigen Preis von 9 Mark entledigen, als ein Schenkmann dazukam und die als Landstreicher wohlrenommirte Persönlichkeit verhaftete und an die hiesige Staatsanwaltschaft abfertigte, die gewiß dafür sorgen wird, daß der Bursche im bevorstehenden Winter in Sicherheit bleibe.

Deßloch, 27. Oct. In den letzten Tagen war wiederholt in den Nachbarrorten das Gerücht verbreitet worden, unsere im vorigen Jahre dem Kurverfahren unterworfenen und dadurch rein gewordene Schafherde sei wieder rändelnd und sei somit für die Heerden der benachbarten Gemeinden, namentlich Sonnenberg und Rambach, gefährlich. Glücklicherweise hat die hieran erfolgte thierärztliche Untersuchung unserer Heerde ergeben, daß sich dieselbe in vollständig gesundem Stande befindet und werden hoffentlich damit diese falschen beunruhigenden Gerüchte verkommen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen und Willkürigkeiten können wir auf Grund kompetenter Ansehung Ertheilung für die Landwirthe der benachbarten Gemeinden (jedoch excl. Erbenheim wegen der daselbst bestehenden Ortssperre) mittheilen, daß es noch nicht absolut verboten ist, in Nachbargemarkungen mit Rindvieh die Felberbestellung vorzunehmen, wohl aber, daß es hierzu eines besonderen Erlaubnißscheines der Ortspolizeibehörde bedarf. Letzteres ist auch schon um bezwillen nöthig, um sich bei den patrouillirenden Gendarmen legitimiren zu können.

EmS, 26. Oct. Auf der hiesigen Blei- und Silberfahmle verunglückten heute zwei Arbeiter durch den Einsturz eines Rammergewölbes. Einer derselben blieb auf der Stelle todt, der andere ist schwer verletzt.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 27. Oct. (Merkel'sche Kunstaussstellung.) Neu aufgestellt sind zwei große Jagdsstücke von Professor Mathäuser in Wien. Die Gruppierung auf beiden ist sehr schön, ohne irgend welche Ueberladung, wie man solche auf Jagdstücken oft findet. Das Handerudel auf dem einen Bilde indeß nickt in der gleichen Zeichnung und Lage der Hunde einträchtig. — Von dem russischen Hofmaler Professor A. Bredow sind zwei ebenfalls große Bilder: „Katastrophe auf hoher See“ und „Winterlandschaft in Süddeutschland“ sehr werth. — Ein nettes Genrebild von Schurig in Weimar wird in seinem Humor recht gefallen. Ein Bauer steht in dem Atelier eines Malers vor einer großen belebten Glederpuppe; er kann sich in die sonderbare Gestalt nicht zurechtfinden und hält, um sich besser zu orientiren, die Brille vorrecht vor die Augen. Die Durchführung ist eine recht gelungene. — Recht ansprechend ist eine Blumenstudie von Madame Dav. Genard; einfache Feldblüthen in einem schmalen Champagnerglase, aber in ihrer Natürlichkeit kunstvoller als manches große Blumenstück. — An neuen Portraits findet sich das Selbst-Portrait des Hofmalers Rebel von Darmstadt vor.

Wiesbaden, 27. Oct. (Curlhaus. Symphonie-Concert.) In dem gestrigen Concerte fand das Charakterstück für Violine: „Die Liebesfee“ von Raff, ungemein lebhaften Beifall. Herr Capellmeister Lüfner trug dasselbe sehr gut und dastig vor; die große Cadenz erfordert eine nach allen Seiten hin höchst ausgebildete Technik und gab dem Vortragenden Gelegenheit, seine Meisterhaftigkeit darzulegen, welche auch seitens des Publikums durch mehrmaligen Hervorruf erclatante Anerkennung fand. Von besonderer musikalischer Bedeutung war die Schlussnummer des Concertes „Präludium und Fuge“ von Bach mit der Aertlichen Einweihung eines Chorals in die Fuge; das Ganze ist ein Meisterstück polyphoner Compositionsweise. Das Concert war wiederum so besucht, daß die Räume im Saale und auf den Gallerien kaum ausreichten — ein Beweis der Werthschätzung, welche diese

Symphonie-Concerte erfahren. Während man früher dieselben mehr als Unterhaltung zu betrachten schien, hat jetzt eine Haltung Platz gegriffen, die mit der Würde des Ganzen im Einklange steht.

Aus dem Reich.

Vom erkrankten Papa Brangel berichten Berliner Blätter dauernd eine erfreuliche Besserung. Der hochbetagte General-Feldmarschall litt an einer Lungenentzündung, die das Schlimmste befürchten ließ. Die Gefahr ist jetzt gänzlich gehoben. Dabei war der erkrankte Marschall in den Tagen seiner Krankheit durch nichts dahin zu bringen, den Militärrath und die Sporen abzulegen, er verweigerte standhaft das Bett zu hüten, sondern lag auf dem Sopha, indem er den Aerzten erklärte, ein guter Soldat müsse stets daran denken, daß ihn sein oberster Kriegsherr rufen könne und dann müsse er in voller Uniform erscheinen. Das Bett sei nur für die Nacht, vor sich am Tage in's Bett lege, müsse schwer krank sein, und das sei er nicht, er hoffe vielmehr noch an die Hundert heranzukommen.

Verweigert Jemand die Annahme eines ihm durch einen gerichtlichen Beamten zugestellten gerichtlichen Schreibens, weil auf dessen Adresse der ihm gebührende Amtscharakter oder Titel nicht beigelegt ist, so ist der Beamte, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 26. September 1877, befugt, in Ausführung des ihm von der vorgesetzten Gerichtsbehörde ertheilten Auftrages die Vorladung an die Stubenthür der Wohnung des Adressaten zu besorgen und der gewaltsame Widerstand des Adressaten gegen die Ausföhrung dieser Handlung ist auf Grund des §. 113 des St.-G.-B. zu bestrafen. Der Umstand, daß Angeklagter die Verweigerung der Annahme der Vorladung auf die Behauptung gründete, daß ihm auf der Adresse des Schreibens der ihm angeblich gebührende Amtscharakter „Baumeister“ nicht beigelegt sei, ohne zugleich zu behaupten, daß die Vorladung nicht für ihn bestimmt sei, war in keiner Weise angethan, in der Verpflichtung und Berechtigung der Beamten zur Erledigung des ihm ertheilten Auftrages irgend etwas zu ändern.

Der Holzdiebstahl wird nach dem preussischen Holzdiebstahlgesez vom Jahre 1852, unabhängig von dem Ertrage des Werthes des Entwendeten und des etwaigen sonstigen Schadens, mit einer Geldbuße bestraft, welche den vierfachen Werthe des Entwendeten gleichkommt. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal, Senats für Strafsachen, in einem Erkenntniß vom 26. September 1877 ausgesprochen, daß bei Abmessung der Strafsomme der Werth des ganzen Holzes, welches zum Zwecke der Entwendung und rechtswidrigen Zueignung gefällt worden, in Betracht zu ziehen ist, selbst wenn der Dieb nur einen Theil mitnimmt und den Rest zurückläßt.

Nach dem Staatshaushaltsetat pro 1878/79 werden in dem gedachten Zeitraum an Gold-, Nickel- und Kupfermünzen zur Ausmünzung kommen: 100 Millionen Mark in Doppeltkronen, 25 Millionen Mark in Kronen, 10 Millionen Mark in halben Kronen, 1,080,000 Mark in Zehnpfennigstücken, 860,000 Mark in Fünfpfennigstücken, 950,000 Mark in Zweipfennigstücken und 135,000 Mark in Einpfennigstücken.

Mehrere Lehrervereine haben sich an den Kultusminister mit der Bitte gewandt, er möge doch für eine gesetzliche Feststellung auskömmlicher Gehälter für die Lehrer in Stadt und Land Sorge tragen, da das Unterrichtsgezet, welches die Gehaltsfrage habe regeln sollen, wieder in weiter Ferne gerückt erscheine. Es ist wohl nicht zu zweifeln, daß der Kultusminister derartige Gesuche gern erfüllen würde, wenn der Finanzminister nur erst die gleiche Bereitwilligkeit dazu an den Tag legte. Aber die gegenwärtige Lage der Staatsfinanzen gibt dazu wenig Aussicht. Bei dieser Gelegenheit sei einer Ansprache Erwähnung gethan, welche, wie die „Zeitung“ berichtet, der Kronprinz während seiner jüngsten Anwesenheit in Marienburg bei Besichtigung des Schullehrer-Seminars an die Pöglinge gehalten hat. Dieselbe lautet: „Sie gehen einem ernsten und schweren Berufe entgegen. Ich hoffe, Sie werden in demselben Ihre Pflicht voll und ganz erfüllen, dann kann das Vaterland in Friedenszeiten wie in Zeiten schwerer Drangsal auf Sie bauen. Das Vaterland möchte gern mehr in Sie thun, leider fehlen ihm noch die Mittel dazu. Haben Sie aber Geduld, es kommt die Zeit, wo auch für Sie ein Glückstern aufgehen wird.“

Nach einem Telegramm aus München ist der Erzbischof Gregor von S. Herr am Mittwoch Abend um 6 1/2 Uhr nach längerer Krankheit gestorben. Derselbe sah auf dem erzbischoflichen Stuhle seit dem Jahre 1866; bekanntlich sind bereits zwei bayerische Bischofsstühle, die von Speyer nach Würzburg erledigt, der Münchener bildet also die dritte Vacanz.

(Einflüchtiger Postbeamter.) Das „Leipz. Tagbl.“ meldet, daß ein dortiger Postbeamter am vergangenen Mittwoch Abends aus dem Postamt I. (am Augustinplatz) eine Werthsendung von 11,000 Mark, bestehend in 493 Sovereigns, 107 halben Sovereigns und 50 Schillingen, entwendet hat und damit flüchtig geworden ist. Auf Ergreifung des Flüchtigen und auf Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Die Frage der Einführung fremder Arbeitskräfte in England ist in eine neue und unerwartete Phase treten. Wie die „Birmingham Post“ vernimmt, haben jüngst angeknüpfte Unterhandlungen dahin geführt, daß deutsche Baumunternehmer ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt haben, die Ausföhrung von Bauten in England mit ihren eigenen Arbeitern in Entzug zu übernehmen. Sie wollen die Letzteren mit den erforderlichen Werkführern herüberbringen und sind vordereit, Contracte für die Ausföhrung von Bauten innerhalb specifisirter Daten unter schweren Cautionsstrafen zu übernehmen. Jene, welcher Opposition seitens eingeborener Arbeiter entgegen sie dadurch zu begegnen, daß sie sich unter den Schutz des deutschen Consulats stellen.

Druck und Verlag der v. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)

I. 25
He
He
K
D
D
da
70
„C
Zur Fe
Contra
ihres Dir
C
Pati.
Wir lo
theilung
à 1 Mar
sind bei
Rirchgass
gasse 20,
berge
L. H
Casse zu
261
Pia
Alle
auf eine
12608

S. Süß, vormals J. B. Mayer,

38 Langgasse, am Kranzplatz,

empfehl:

Table listing clothing items and prices: Herren-Hemden in Shirting mit schmal gestreiften Einsätzen . Mk. 2,25. Herren-Nachthemden in Madapolam 2,75. Damen-Hemden in Shirting 2. Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei 2,25.

Bestellungen nach Maass werden rasch und billigst ausgeführt.

Ferner empfehle noch eine grosse Parthie leinene Herren-Brust-Einsätze zu noch niedrigeren billigen Preisen.

S. Süß, vormals J. B. Mayer,

38 Langgasse, am Kranzplatz.

Männer-Gesangverein

„CONCORDIA“.

Zur Feier des 21. Stiftungsfestes obigen Vereins findet Sonntag den 28. October Abends 8 Uhr unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Hermann Berghof

Concert mit darauffolgendem Ball

in „Saalbau Schirmer“

Wir laden hierzu höflichst ein und bitten um recht zahlreiche Theilnahme. Eintrittskarten nebst Programm für Herren à 1 Mark 50 Pfg. (eine Dame frei) und Damenkarten à 50 Pfg. sind bei den Herren C. Höhn, Langgasse 7, A. Winter, Kirchgasse 31, J. Geyer, Marktplatz 3, J. Becker, Saal-

Der Vorstand.

Pianino's billig zu vermieten bei S. Hirsch, Lammstrasse 7, vis-à-vis der Trinkhalle. 10287

Alle Sorten Tabak und Cigarren, von letzteren mache auf eine sehr beliebte Sorte zu 5 Pfg. aufmerksam, bei 12806 Carl Witzel, Metzgergasse 19, früher Eber'scher Laden.

Lehrkurse

kaufmännischer Wissenschaften.

In dem nun beginnenden Wintersemester werde ich meine Lehrkurse in kaufmännischem Rechnen, Wechselkunde, sowie einfacher und doppelter Buchführung in getrennten Abtheilungen für Kaufleute, Bau-Unternehmer, Gewerbetreibende, Handwerker und Landwirthe abhalten.

Anmeldungen hierzu erbitte ich mir baldigst, um die entsprechende Zeiteintheilung thunlichst nach Wunsch der geehrten Herren Theilnehmer treffen zu können.

Für den „Kaufmännischen Verein“ dahier werde ich dieses Jahr keine Lehrkurse abhalten.

Angesichts meiner sechszehnjährigen praktischen Thätigkeit kann ich Jedermann bei Anwendung des erforderlichen Fleisses die sichere Erreichung des angestrebten Zieles versprechen. Vorkenntnisse sind nicht nöthig. Auch empfehle ich mich zu Einrichtung, Revision und Abschluss von Geschäftsbüchern.

Der Unterricht in französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Conversation und Literatur wird ebenfalls in der bisherigen Weise fortgesetzt und werden auch zu diesen Fächern Anmeldungen angenommen.

Jacob J. Speyer,

10523

Grabenstrasse 2.

Zitherunterricht ertheilt C. Steinhäuser, Mitglied der Cur-Kapelle, Dainertweg 12. 11937

ANNONCEN-ANNAHME

Aufträge für obiges Institut nehmen entgegen in Wiesbaden die Herren **Feller & Gecks.**

für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst ohne Porto und Spesen in der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse
Frankfurt a. M.,
Zeit 45, vis-à-vis der Hauptpost
Feller & Gecks. (59/X.)

Gebr. Elias, Wiesbaden,

Herren-Garderobe-Magazin.

Wir beehren uns den Empfang der neuesten Sachen für die Winter-Saison ganz ergebenst anzuzeigen.

Circa 300 Winter-Ueberzieher

in der geschmackvollsten Ausführung und billigsten Preisen.

Gebr. Elias, Langgasse 8b,

11999

im früheren Geschäfts-Lokale des Herrn **Max Laufer** aus **Röln.**

Preise sehr.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche** etc. **Garantie ein Jahr.** Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt abgeführt.

Damen-Mäntel-Fabrik

18 Webergasse 18.

Reichhaltigste und größte Auswahl der neuesten

Winter- und Regen-Mäntel

zu billigsten Preisen.

Den Rest der vorjährigen Mäntel zur Hälfte des Preises.

12853

Cäcilie van Thenen.

Chorgesang-Schule.

Mit dem 1. November soll im Anschluß an das Conservatorium eine Erweiterung der Chorgesang-Schule stattfinden.

Diese Schule hat den Zweck, die Art des Chor-singens möglichst auszubilden und die am Unterricht Theilnehmenden zu befähigen, jede Chorstimme vom Blatt zu singen.

Zur Erreichung dieses Zieles sind die Wöllner'schen Chor-übungen, nach welchen u. A. an den Kgl. Musikschulen in München und Würzburg mit großem Erfolge unterrichtet wird, auch unserem Unterricht zu Grunde gelegt.

Zum Eintritt in die Chorgesang-Schule ist etwas Stimme und musikalisches Gehör erforderlich. Die Theilnehmenden haben einen vierteljährlichen Beitrag von 4 Mark zu entrichten.

Die Chorgesang-Schule steht unter Leitung des Herrn Mengewein und finden die Uebungen im Saale des Conservatoriums statt.

Nähere Auskunft durch **W. Freudenberg, Rheinstraße 46.**

Joseph Enkirch, Schuhmacher, welcher die **Harzer Kanarienvögel,** ausgezeichnete Sänger (Koller, Földen, Nachtigall etc.) besitzt, wohnt nicht mehr **Helenenstraße 12,** sondern **Friedrichstraße 37 im Seitenbau, 2 St.** 12000

Durveys' Weizena, Nestle's Kindermehl, condensirte Milch, Liebig's Fleisch-Extract

in fortwährend frischen Sendungen empfiehlt

Heinrich Wald,
13485 Ecke der Nero- und Röderstraße.

Frisches, diesjähriges **Apfelkraut** per Pfd. 25 Pfg. erhalten,
prima **Schweineschmalz** per Pfd. 70 Pfg. bei
12505 **Carl Witzel, Meßmergasse 19.** früher Gberh'scher Laden.

Aepfelmühlen zu verkaufen **Dohheimer- straße 35.** 9502

Das **Mahlen** und **Reitern** von Obst, Wein etc. hat wieder
begonnen bei **W. Gail, Dohheimerstraße 29 a.** 9287

Privatschlachter **Ferdinand Bender** wohnt **Bleichstraße 23.**

Halbstüdfässer, neue und alte, sind billigst zu haben bei
Ohlenmacher, Küfer, Helenenstraße 12. 12592

Römerberg 35 sind schöne **Kastanien** zu verkaufen. 12797

Ehrendes Zeugniß.

Daß der von **W. S. Zidenheimer** in Mainz erfundene und fabricirte Traubenbrusthonig*) bei Katarrhen, wie Husten und Heiserkeit von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bescheinigen.
 Verlesburg (Westphalen).

Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.

*) Der **rheinische Traubenbrusthonig** ist zu haben unter Garantie der Richtigkeit in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delikatessenhandlung, Welltrichstraße 13, und **Jung & Schirg**, Modewaren-Handlung, kleine Burgstraße 10; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun**; in **Cassel** bei **Wwe. Bled** und Apotheker **Ed. Leist**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizihoda**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Brotschützen gratis in allen Depots. 119

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungschwäche und andere Magenbeschwerden.

1/4 Original-Packet à — Mk. 25 Pfg.,
 1/2 " " " 50 " "
 1 " " " 1 " "

Zu haben in **Wiesbaden** bei **Ph. Reuscher** und bei **F. Strasburger**; in **Biebrich** bei **Carl Korb** und in **Wille** bei **M. Nass**. 149

Unentbehrlich für Schwächliche.

Hoff'sches Malzextrakt, Hoff'sche Malz-Chocolade und Hoff'sche Brustmalzbonbons dienen der Körperkräftigung ganz vorzüglich. Ihre Malzgesundheits-Chocolade, welche ich zur Stärkung meiner Gesundheit schon längere Zeit trinke, ist mir jetzt zum unentbehrlichen Genuß geworden.
Dr. Rohde, Kreisgerichtsrath in Rothenburg. — Ihre Malz-Chocolade hat mein Lungenleiden sehr gemildert. Der Husten ist seltener und leichter geworden und stört meinen Schlaf nicht mehr. Jetzt darf ich hoffen, bald zu genesen.
J. Nimpfinger, Geometer in Ried. — An den I. und I. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **H. Wenz**, Conditior, Spiegelgasse 4. 180

Zintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz u.

à Flasche 50 Pfg. nur echt bei **Moritz Moller** in **Wiesbaden**, Bahnhofsstraße 12.

La Petroleum per Schoppen 14 Pfg. bei 13505
Carl Witzel, Metzgergasse 19, früher Ebergscher Laden.

Mehrere **Plattdöfen** sind zu verkaufen Nochnotte 6. 13458
 Verströke 1 eine **Wörter & Willton-Maschine** und Jagdtstiel zu verk.

Neue **Waschmange** zu verkaufen bei 13196
J. Bernhardt, Geisbergstraße 9.

Die Tapissierie-Manufactur

von

Quirin Brück,

18 Webergasse 18,

verkauft auch in diesem wie in den früheren Jahren von jetzt bis **Weihnachten** ihr bedeutendes Lager der neuesten und elegantesten (keine zurüdgelegten) Tuch-, Stramin-, vorgezeichneten u. angefangenen Weißtudereien, Point-lace-, Leinen- und Lüll-Arbeiten eigenen Fabrikats zu wirklichen Engros-Preisen,

als:

Gestickte Pantoffeln (Kreuzstich) von 2 Mark an, **Sophas** von 1 Mark 75 Pf. an, sowie das Neueste in handgestrickten **Damentüchern** und **acht japanesischen Artikeln**. Eine Parthie älterer Artikel zur Hälfte des Preises. 12

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden gut und billig angefertigt. 13254

Jac. Lamm, Tapeziter, Morizstraße 48.

Körbe und Stühle werden geflochten, reparirt und lackirt bei **N. Schröder**, Webergasse 43. 13012

Kirchgasse 14, 2 Stiegen hoch, werden **Damen- und Kinderkleider** schnell und billig angefertigt. Auch werden alle **Wäschen- und Nähereien** angenommen. 13482

Ein gut erhaltener **Flügel** (Dörner) ist preiswürdig zu verkaufen durch **C. Langer**, Reparatieur und Stimmer, Schwalbacherstraße No. 45. 13421

Vorräthige Särge

in allen Größen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie **Metallsärge**.

Hermann Löw, 167 Hirschgraben 14.



Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt 169 **M. Blumer**, Friedrichstraße 39.

Sargmagazin Zahnstraße 3. 1301

Speisenpreu zu verkaufen Saargasse 2. 13262

Nochnotte 9 ist **Stroh** zu verkaufen. 13327

Ein **Ofen** und ein **Karruchen**, für Schreiner geeignet, zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 11693

Ein sehr guter, **eiserner Mantelofen** ist zu verkaufen. Rab. in der Exped. d. Bl. 13365

Eine Parthie gedr. **Weinfisken**, zum Aufbewahren von Kartoffeln oder Kohlen geeignet, billig abzugeben Adlerstraße 51. 13374

Eine schön gearbeitete **Rufuhr** zu verk. Bleichstr. 13. 13243

Drei **Caraben** 1 sind **Barzer Kanarienvogel** zu verk. 6980

Gebrauchte Koffer zu verkaufen Wundelstraße 34. 11828

Ein **Kleiderschrank**, eine **Kommode**, eine **Waschkommode**, ein **Consolchen**, ein **obaler Tisch** billig zu verkaufen Welltrichstr. 14. 13118

Einige **Liter** (à 24 Pfg.) unadgerahmte **Milch** vom Hof Geisberg noch abzulassen. Meldung bei Herru **Chr. Wolf**, Launusstraße 25. 13205

Elegant gearbeitete, neue **Nächtische**, sowie ein neues, lackirtes **Kinder-Bettlädchen** sind zu verkaufen Nerostraße 31. 13483

Ein **Gstisch** (Ausgestrich) für 12 Personen ist zu verkaufen in Landhaus „Schöthal“, Sonnenberg. 13503

Bekanntmachung.

Das allein ächte natürliche Selterser-, Fachinger-, Emser- (Kränchen- und Kessel-) Schwalbacher- (Stahl- und Weinbrunnen-), Weilbacher- und Geilnauer-Wasser, ohne alle künstlichen Zusätze aus den weltberühmten Mineralquellen zu Niederselters, Fachingen, Ems, Schwalbach, Weilbach und Geilnau, sämtlich im Regierungsbezirk Wiesbaden, ist stets in frischester Füllung zum Verkauf vorräthig bei Herrn **F. Wirth**, Tannusstrasse No. 9 in Wiesbaden.

59

(259/X.)

Königl. Preussisches Brunnen-Comptoir in Niederselters.

Jean Martin

Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse
(neben der Post),

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein Lager fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben

und erlaubt sich ganz besonders auf nachfolgende Artikel aufmerksam zu machen:

Herbst- u. Winter-Paletots von 15 M.	} anfangend	Hosen und Westen	von 14 M.	} anfangend
Complete Anzüge " 30 "		Double- und Duffel-Sacs	" 9 "	
Jagd-Toppen " 8 "		Schlafrocke	" 15 "	
Knaben-Anzüge	} anfangend	Knaben-Anzüge	von 5 M.	} anfangend
Knaben-Heberzieher		Knaben-Heberzieher	" 6 "	
Knaben-Reisemäntel		Knaben-Reisemäntel	" 9 "	

Marktstrasse 24.

Marktstrasse 24.

Regenmäntel, Wintermäntel & Jacken

neuester Façons

für Damen und Kinder

in grosser Auswahl zu nachfolgend billigen Preisen:

Damen-Regenmäntel neuester Façons, gute Stoffe, von **10 Mk.** an,
Damen-Wintermäntel " " " " " **12 " "**
Damen-Jacken von **4 Mk. 50 Pf.** an bis zu den feinsten,
Kinder-Mäntel in jeder Grösse

empfiehlt

A. Maass, Wäsche- & Mäntel-Fabrik,
Marktstrasse 24.

18026

Zur Ausbildung in den Anfangsgründen, sowie in vorgerückten Stadien des Bauzeichnens und praktische Anwendung des Baustifts, mit Rücksicht auf das Kunsthandwerk etc., ist vom 1. November d. J. anfangend Gelegenheit geboten. Adresse bei der Expedition d. Bl. zu erfahren. 13328

Italienische Sprache.

Ein Course beginnt mit November à 3 Stunden wöchentlich Schulberg 8, eine Treppe links. 12773

English lessons.

An English Lady already engaged in giving lessons would be glad to form a class of a few Ladies who would like to meet once or twice a week for conversation. Reading and literature. Terms strictly moderate. 13368

Klavier-Unterricht

ertheilt eine an einem Conservatorium ausgebildete Dame. Näh. in der Expedition d. Bl. 13200

A lady educated on a conservatoire — for music would like to give piano — lessons. Apply to the office of this paper. 13200

Klavier-Unterricht

ertheilt wie bisher Louise Schindling, Helenenstraße 9, Bel-Etage. Zu sprechen Nachmittags von 2¹/₂—3¹/₂ Uhr. 13220

Reise Anfrage!

Kann man die Beiden, den gelehrten Väter und seine zukünftige Frau Haushälterin aus der Spiegelgasse, als neue Restaurateure in der Grabenstraße bald besuchen?? Der sehnsüchtige Gast??? 13527

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 11324

Villa Böcking,

Bierstadterstraße 8, 13862

mit reichem Inventar, großen Garten-Anlagen, Stallungen etc. zu verkaufen. Auskunft und zur Besichtigung nöthige Karten gibt

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen Karstraße 7b. 11326

Ein solid gebautes Landhaus in der Elisabethenstraße, sowie in der Sonnenbergerstraße wegzugshalber zu mäßigem Preise zu verkaufen. Näheres bei Jos. Imand, Weißstraße 2. 154

75 Ruthen Baumstück am Wallmühlweg ist zu verpachten. Näheres Langgasse 19. 13358

Ein Terrain mit gutem Lehmboden, zur Fabrication von Backsteinen geeignet, wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der Lage, des Preises und Flächeninhaltes unter P. K. 1a besorgt die Expedition d. Bl. 13414

Von einem pünktlichen Zinszahler werden 5—6000 Mark auf Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 12702

9000 Mark werden gegen 1. Hypothek auf's Land ohne Zwischenhändler gesucht. Näh. res. Expedition. 13388

Größere und kleinere Kapitalien werden auf erste Hypotheken anzulegen gesucht. Offerten unter E. N. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13299

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuberl. Waschfrau f. Beschäftigung. R. Balkramstr. 29, Dchl. Ein Mädchen, in Nähen und Bügeln geübt, sucht Beschäftigung. Näh. Maurergasse 2, 3 Stiegen links. 13491

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Häsnergasse 5. 13505

Ein Mädchen, welches perfekt bügeln und Weißzeug nähen kann, sucht Beschäftigung. Näh. Schulgasse 4, Hinterh., 3. St. 13528

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Röderstraße 16, Barterre. 12734

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Wellrißstraße 40, 4 Stiegen hoch. 13270

Ein anständiges Zimmermädchen, welches in Nähen und Bügeln durchaus erfahren ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle bei einer Herrschaft, welche nach Frankreich geht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13519

Ein gebildetes Mädchen sucht zum 1. November Stelle als feineres Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Adelsbaidstraße 8, 2. St. 13508

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle als Monatmädchen. Näheres bei Herrn Schaus, Kömerberg 27. 13525

Ein zuverlässiger Mann, der mit dem Fahren, sowie mit allen sonstigen Arbeiten umzugehen weiß, sucht Stelle. Näheres Casellstraße 2, eine Stiege hoch. 13409

Ein zuverlässiger, braver, junger Mann sucht Stelle als Diener. Näheres Friedrichstraße 6 im Hinterhaus, 2. St. h. links. 13379

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen und eleganter Handschrift, sucht Stelle als Magazinier, Commis oder auf irgend einem Bureau. Näheres Expedition. 13329

Architekten und Bau-Unternehmer.

Ein Bautechniker mit guten Zeugnissen, mit allen Bauarbeiten vertraut, der schon größere Bauten geführt, sucht auf einige Monate Beschäftigung, ebent. auf längere Zeit. Adressen bei der Expedition d. Bl. erbeten. 13488

Ein junger Mann sucht Anfangs November eine Stelle als Ausläufer in irgend einem Geschäft. R. Webergasse 51, Htch. 13589

Personen, die gesucht werden:

Sehnde Kleidermacherinnen sofort gesucht bei Frau Häuser, Kirchhofgasse 2. 13493

Ein Mädchen von 14—15 Jahren zur Beaufsichtigung eines Kindes gesucht Lebrstraße 1a, Hinterhaus. 13494

Ein Waschmädchen gesucht Elisabethenstraße 3, Hinterh. 13511

Eine perfekte Tailen-Näherin wird für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 13507

Ein braves, ordentliches Mädchen als Kindermädchen gesucht Webergasse 16, 1 Stiege hoch. 13292

Ein gefesttes Mädchen wird zu einem kleinen Kinde gesucht Webergasse 10. 13507

Ein junges Mädchen vom Lande aus sehr anständiger Familie wünscht eine Stelle in einem Herrschaftshause und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. Hermannstr. 12, 1 St. h. 13492

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zum 1. Januar oder später wird eine geräumige Wohnung (Bel-Etage oder 2. Stock) in belebter Gegend auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter P. D. besorgt die Expedition d. Bl. 13481

Zwei ältere Damen suchen zum 1. April eine Wohnung (Bel-Etage) von 6 Zimmern mit Zubehör. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter P. S. No. 5 in der Exped. d. Bl. erb. 13484

Gesucht ein Weinkeller.

Offerten unter W. G. 23 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 11320

Angebote:

Adelheidstraße 9, Hinterhaus, 1 St. h., sind 2 schön möblierte Zimmer anständig. Herren oder Damen zu vermieten. 12170

Zu vermieten.

Dohheimerstraße 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und Werkstätte sofort zu vermieten. Auch kann das Logis allein abgegeben werden. Näheres im 2. Stod. 13296

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13074

Friedrichstr. 12, Mittelb. 2 Tr., ein Zimmer m. Kost z. v. 13091

Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201

Geisbergstraße 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 11744

Geisbergstraße 18, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Helenenstraße 10 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 13496

Hermannstraße 4, 1 Stiege hoch, sind 3 schön möblierte Zimmer einzeln oder zusammen sowie ein unmöbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 13136

Kapellenstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer auf Wunsch mit Pension zu vermieten. 13434

Kirchgasse 8, 2. Stod, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12666

Winter-Wohnungen

Badhaus zum weissen Schwan, Kochbrunnenplatz No. 1.

Südlich gelogene Wohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension.

Warme Kochbrunnen- und Süsswasserbäder während der ganzen Wintersaison. 12678

Langgasse 6, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13531

Langgasse 53, nahe dem Kochbrunnen, sind zwei schön möblierte Zimmer für den Winter zu verm. Näh. bei H. Dabier, Langgasse 53. 13398

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße,

eine schön möblierte Bel-Etage mit Küche sofort für den Winter zu vermieten. 12580

Louisenstraße 31, 2. Stod, in der Nähe des Louisenplatzes, sind sonnige, gut möblierte Zimmer an gebildete Mieter abzugeben.

Moritzstraße 6, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11516

Neugasse 5 im „Anker“ ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13438

Oranienstraße 10 ist eine Mansarde auf gleich zu verm. 8486

Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Kabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Villa Erath

(Parkstraße 2),

zwei schöne, sonnige Zimmer mit oder ohne heizbarer Mansarde sofort zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 12982

Parkstrasse 7

ist mit Mitbenutzung des 1/2 Morgens großen, schattigen Gartens eine möblierte Wohnung von 6 Wohnräumen, Veranda und den nöthigen Wirtschaftsräumen zu vermieten. 1789

Rheinstraße 5 im 3. Stod sind 2—4 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 11325

Saalgasse 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 13349

Ecke der Schwalbacher- und Faulbunnenstraße 12, zwei Treppen hoch links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 13268

Sonnenbergerstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, möbliert zu vermieten. 12296

Sonnenbergerstraße 34 ist eine freundliche, hässlich möblierte Wohnung, bestehend in einigen oder mehr Zimmern, sowie einzelne Stuben mit oder ohne Pension zu vermieten. 13461

Taunusstraße 5 ist die Frontspitze, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 18532

Taunusstraße 7 (Südseite)

elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt für den Winter zu vermieten. 13055

Taunusstraße 37 (Südseite),

eine Treppe hoch, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 13008

Taunusstraße 45,

zweite Etage, zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten. 12631

Wilhelmstrasse 42

ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche und Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 11829

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Schulgasse 4 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 13453

Eine schöne Wohnung, neu hergerichtet, unmöbliert, von 1 Salon und 5 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller u. ist zu vermieten. Näheres Expedition. 13011

Eine Kammer mit Bett zu vermieten Grabenstraße 26, 3 Stiegen hoch. 13394

Eine Mansard-Wohnung ist an ruhige Leute sofort oder auf Weihnachten zu vermieten. Näheres Adolphsallee 6. 12481

Villa Blumenstrasse 2

zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Humboldtstraße 4. 11287

Eine schöne Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Expedition. 13490

Laden.

10633

Der seit einer Reihe von Jahren von Herrn Feisur S. Brühl innegehabte Laden ist vom 1. April 1878 ab anderweitig zu vermieten.

Salomon Herz,
Webergasse 1, „zum Ritter“.

Ein großer Weinkeller ist zu vermieten Adolphsallee 12. 13357

1 auch 2 reinl. Arbeiter erh. Logis Schwalbacherstr. 19, 1 St. 12619

Ein Arbeiter erbält Schlafstelle Helenenstr. 4, Hb., 3 St. l. 13526

Familien-Pension verlegt von Villa Erath, Parkstraße 2, nach Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 11266

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des Parks und Curhauses, Wohnung und Pension. 12367

Dankagung.

Allen Verwandten und Freunden, welche unserer guten Tante und Schwägerin, **Luise Bender,** die letzte Ehre erwiesen und dieselbe zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. 13523

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, **Herr Rentner August Momberger**, heute Morgen 9 Uhr durch einen sanften Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. October Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 7, aus nach dem alten Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 26. October 1877.

13517 Die trauernden Hinterbliebenen.

Il facio.

Erzählung von Friedrich Buerger.

(3. Fortsetzung.)

„Das wagen Sie mir zu bieten?“ loberte Kemberg's Zorn wieder empor. Er war an seiner empfindlichsten Stelle getroffen worden. Der sonst fast apathische Mann war außer sich selbst gerückt. „Soll ich mein unschuldiges Kind freiwillig in die Klauen zurückgeben, denen ich es kaum entrisen habe? Aus Liebe wollen Sie gehandelt haben? Selbstliebe war Ihr schnödes Motiv!“

„Sie werden ausfallend, Herr von Kemberg. Nur eine ruhige Besprechung kann zu einem guten Ende führen.“

„Sind Sie etwa nicht beleidigend gewesen?“ gab Kemberg zurück. „Wahrlich, wenn ich jung wäre, würde ich Sie vor die Pistole fordern. So wäre es eine Narrheit. Ich will mein armes Kind nicht noch des Vaters berauben, nachdem Sie Elender es gewagt haben, Ihren reinen Ruf zu beslecken.“

„Halt, Herr von Kemberg! Kein Wort weiter! Es waren dies die letzten, welche die Liebe zu Ihrer Tochter und das Bewußtsein meines Unrechts mich ertragen läßt. Bemühen Sie sich, ruhig zu sein. Nur dann kann ich Ihnen die Genugthuung geben, die in meiner Macht steht.“

„Wie der verletzte Mannesstolz gleich emporlodert und dabei nie bedenkt, daß die Ehre eines Mädchens eine unendlich viel zartere Blume ist als jener. Eure Ehre könnt Ihr rein waschen, die eines Mädchens nie.“

„Sie gehen zu weit, Herr Commerzienrath. Der Wind, der über die zarten Blüthen weht und sie zur Erde beugt, richtet sie auch wieder auf.“

„Der Sturm vernichtet sie.“

„Sie wollen mich nicht hören. Vor der Welt kann es keine bessere Wiederherstellung geben, als wenn ich zeige, daß keine stüchtige Laune, sondern ernste, bleibende Neigung mich so handeln ließ. Ich habe das Unrecht begangen, ich allein und kein Heiliger kann es sühnen.“

„Das können Sie nicht. Das kann Niemand, kaum die Zeit.“

„Die Liebe kann es,“ warf Arthur ein, „und die Treue.“

„Nachdem sie verrathen ist?“

„Sie sind mehr denn hart. So gäbe es nach Ihrer Meinung kein Mittel?“

„Keines! — Ich bin ruhig gewesen, Herr Hallen. Es ist mir schwer geworden. Nun hören Sie auch meine Forderung, die ich an Ihre Ehrenhaftigkeit stelle. Verlassen Sie diese Stadt — bald, und gehen Sie fort — möglichst weit! Sie werden dies Verlangen begreiflich finden.“

„Out,“ erwiderte Hallen nach kurzem Zögern. „Das bin ich Ihnen schuldig. Ich werde gehen, nachdem ich Ihre Tochter noch einmal gesprochen habe.“

„Das geht nicht. Bedenken Sie ihre Stimmung!“

„Sie schicken mich in die ewige Verbannung, Herr von Kemberg, mit Schuld und Zweifel beladen. Ich kann nicht gehen, ehe ich nicht auch aus Ihrer Tochter Mund mein Urtheil gehört habe. Ich liebe sie noch und sie — liebte mich einst. Es ist die letzte Gnade, die man dem Verbrecher nicht verweigert, der zur Richtstätte geführt wird.“

„Es sei,“ entgegnete Kemberg nach einigem Widerstreben. „Warten Sie!“ Er ging, um sogleich wieder zu erscheinen. „Meine Tochter erwartet Sie.“ Damit führte er ihn in das Nebenzimmer. Er blieb in seiner Stube zurück und schloß die Thüre. —

Helene saß in einem Armstuhl am Fenster und schaute durch die Blätter und Ranken eines Blumentisches in die dunkle Nacht hinaus. Es war noch früh im Jahre und die behagliche Wärme im Zimmer that wohl. Arthur war in ein reizendes Stübchen getreten, Helenens Wohnzimmer, so recht passend für zwei Menschen, welche außer sich nur ihre Liebe kennen. Beide trugen noch das Costüm des jungen Ehepaares, welches sie so treu copirt hatten. Arthur wollte an der Vorsetzung verzweifeln. Es fehlte so unendlich wenig und doch wieder Alles zu ihrem Glück.

Helene richtete sich auf, als er eintrat. Die Hand auf eine Stuhllehne stützend, erwartete sie ihn stehend. Sie schien größer und älter geworden in den wenigen Minuten. Frauen reifen und erstarben merkwürdig schnell unter der Wucht des Unglücks.

Arthur wollte auf sie zueilten, blieb jedoch ein paar Schritte vor ihr stehen und rief: „Helene!“

„Herr Hallen,“ klang es abwehrend zurück.

„Mein Fräulein, ich habe darum gebeten, Sie zu sprechen, bevor ich für immer dieser Stadt den Rücken wende. Sie haben mir diese letzte Bitte gewährt. Ich danke Ihnen.“

Helene neigte das Haupt zum Zeichen, daß sie bereit sei, zu hören.

„So lassen Sie mich aussprechen,“ fuhr Hallen fort, „was ich noch nie ausgesprochen habe. — Ich zog hier ein in der Absicht, in stiller Zurückgezogenheit meinen künstlerischen Studien zu leben. Das währte nicht lange. Ich hatte Sie gesehen, und seit jenem Augenblick galt mein ganzes Thun und Lassen Ihnen. Ich stürzte mich in den Strudel der Geselligkeit, um mit Ihnen verkehren zu können. Ich arrangirte Feste über Feste, nur um in Ihnen die Königin derselben berechnen zu können. Mein ganzes Denken war: Ihnen nahe sein. Glauben Sie denn, daß ein irgend tiefer angelegter Mann dauernd an den abgeschmackten Vergnügungen oberflächlicher Durchschnittsmenschen Gefallen finden kann? Ich habe mir manche Pein auferlegt um Ihre Willen. Was vielleicht anfänglich Schwärmerei war, wurde Liebe.“

„Herr Arthur Hallen,“ fiel Helene ein. „Ich erwartete nicht, daß Sie von Liebe sprechen würden, als ich Ihnen diese Unterredung gewährte. Sprechen Sie das Wort nicht mehr aus. Es schneidet wie Hohn mir in's Herz.“

„Sie müssen mich hören, Helene. Ich will mein Testament machen, bevor ich die große Reise auf Nimmerwiedersehen antrete. Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß Sie schlecht von mir denken. Er würde mich wie eine Furie durch's Leben peitschen. Ich muß es Ihnen sagen, daß ich Sie bis zur Raserei liebe und gerade jetzt, wo eine Schranke sich zwischen uns erheben soll. Ich vermochte nicht zu warten, bis vielleicht nach vielen Jahren Ihres Vaters unbeugsamer Wille sich mir geneigter zeigte. Ich mußte Sie besitzen. So ist mich meine Leidenschaft mit sich fort und ich nahm, was nur Ihre Gnade mir gewähren durfte. — — — Fluchen Sie der Vorsetzung, fluchen Sie dem unseligen Augenblick, fluchen Sie der menschlichen Leidenschaft, aber verfluchen Sie nicht mein zerrissenes Herz! Erinnern Sie sich nachsichtig manchmal des Fernen, wie man eines Todten gedenkt, den ein unvorsichtiger Fehltritt in den Abgrund gestürzt hat.“ Er sank vor ihr nieder und bedeckte ihre Hand mit Küssen. Sie empfand, wie eine unfreiwillige Thräne darauf fiel.

Der ganze Auftritt hatte Helene gewaltig ergriffen. Ein Schauer durchlief ihre schlante Gestalt und drohte sie umzustößen. Sie hatte nicht die Kraft zu sprechen und auch nicht ihn von sich zu weisen. Sie legte die Hand auf sein volles Haar und strich ihm mit beruhigendem Finger über die Schläfe, wie man es wohl einem Kinde thut, wenn es krank ist und nicht einschlafen kann. So gewannen Beide die Fassung wieder.

„Lassen Sie die Vorsetzung aus dem Spiel,“ sprach Helene und richtete ihn empor. „Sie haben sie genugsam herausgefordert. Ich werde Sie nicht hassen, auch Mitleid werde ich mit Ihnen haben, wenn ich dessen nicht selbst zuviel bedarf.“

„So kann ich noch hoffen, daß bereinst, wenn blutende Wunden geheilt sind, das Mitleid sich wieder in Liebe kehrt?“

„Wer sagt Ihnen, daß ich Sie liebte?“

„Wer sagt der Blume, daß die Sonne sie liebt?“ „Mag es Ihr Mund nicht aussprechen — mein Herz weiß es, Helene! Kaufen sie mir

den tröstenden Gedanken nicht. Es ist die einzige Wegzehrung, die ich mit mir nehme. Sie wird lange vorhalten müssen. Lassen Sie es nicht zu lang, lassen Sie es nicht ewig sein!

„Was glauben Sie?“ erwiderte Helene schmerzlich bewegt. „Die Blume, die Ihr Fuß zertreten, richtet sich nicht mehr auf. Sie ist auch nicht mehr werth, eines Mannes Brust zu zieren.“

„Helene!“

Sie fuhr fort: „Sie sagten, aus Schwärmerei sei Liebe geworden. Sie täuschen sich. Ihre Liebe war nur Schwärmerei. Wahre Liebe, — und sie richtete sich hoch auf, so daß er sie mit stammender Ehrfurcht betrachtete, — kann nur auf Achtung sich begründen. Und Sie haben in freblem Uebermuth diese Achtung mit Füßen getreten und das wehrlose Mädchen in den Staub gezogen. Es gibt auch einen Frauenstolz. Wer die Würde Derjenigen antastet, die er zu lieben glaubt, der kennt die Liebe nicht. Und wenn ich Sie liebte, so hätte Niemand mich tödtlicher treffen können, als gerade Sie. Lassen Sie uns nun scheiden. Meine Kraft ist bald an ihrem Ende angelangt. Noch einmal: lassen will ich Sie nicht, aber keine Frau kann vergessen, was Sie gethan!“

„Die Liebe ist stärker als alle Mächte der Welt. Sie kann nicht vergessen, aber sie wird einst vergeben. Leben Sie wohl! Ihr Antlitz, wie es jetzt in zürnender und doch anbetungswürdiger Höheit vor mir steht, soll mich geleiten, wenn ich mit wechselnden Schicksalen durch die Welt ziehe; ich denke, mir zum Segen. Jedes Bild, welches meine Kunst schafft, soll Ihre lieben Züge mir wiedergeben, bis die Zeit sie mir allmählig unter der Hand verändert, und schließlich eine versöhnende Madonna aus Ihren Augen, Helene, zu mir herniederblickt.“

Sie schüttelte schmerzlich das Haupt. Nach einer Pause sagte sie: „Werden Sie nicht schlecht in der Welt!“

„D nein! Ich trage einen Talisman bei mir, den mir Niemand rauben kann. Jener Kuß, der mich in's Unglück stürzte, hat meine Lippen geheiligt. Sie sollen keines anderen Weibes Wange berühren. Leben Sie wohl!“

Sie winkte ihm mit der Hand den Scheidegruß. Dann sank sie, überwältigt von der fruchtbarren Aufregung, in die Polster zurück. —

Noch an demselben Tage entführte der Nacht-Courirzug Arthur Hallen in die weite, dunkle Welt. Da wurde es in A. . . . wieder still und einsam wie vordem. — (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

* (Gedenktage in der Woche vom 28. October bis 3. November c.) 29. Oct.: Konrabin von Dohenshausen in Neapel entführt 1268. — 30.: Seefeld bei Le Bourget 1870. — 31.: Luther schlägt die 95 Thesen an 1517. — 1. Nov.: Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg 1539. — 2.: Capitulation von Capua 1860. — 3.: Ungarn kommt an Oesterreich 1847.

— Unserem Kaiser wird ein Bonmot in den Mund gelegt, das derselbe gelegentlich seiner Anwesenheit in Frankfurt ausgesprochen haben soll. Man weiß, daß der Kaiser vor zehn Jahren zum ersten Male nach der Annexion die ehemalige freie deutsche Reichsstadt besuchte, er keimwegs von den Sympathien der Bevölkerung begrüßt worden ist. Im Gegentheil war die Aufnahme, die er vor einem Jahrzehnt dort fand, eine beinahe feindselige. Anders jetzt, wo die Bezeichnungen der Sympathie wahrhaft großartige Dimensionen annehmen. Da soll denn nun der Kaiser geäußert haben: „Jetzt sehe ich allerdings ein, daß Frankfurt ein außerordentlich bedeutender Wechselplatz ist.“

— Eine der peinlichsten Verlegenheiten, die auf der Bühne überhaupt möglich sind, ist kürzlich bei einer Darstellung von „Bitt und For“ im Hofburgtheater Herrn Weizner passiert. Im dritten Akt findet eine Unterredung des Ministers For (Sonnenthal) mit dem Director der Oskindischen Compagnie, Snoughton (Weizner), in der Wohnung des Letzteren statt, der einen kurzen Schlafrock und eine breite Morgenhose trägt. Das Gespräch wird hitzig, die beiden Herrn erheben sich von ihren Plätzen, und als sie in die Mitte der Bühne, in die Nähe des Souffleurkastens kommen, verliert Snoughton-Weizner plötzlich — sein Beinleid. Das Publikum lachte anfangs leise, dann immer lauter und lauter, bis endlich auch Herr Sonnenthal, der sich lange zu beherrschten gewußt, von einem solchen Lachtrampf befallen wurde, daß er minutenlang nicht sprechen konnte. Der arme Weizner dagegen, der erst einige Sekunden, nachdem das Malheur geschehen war, entdeckte, daß er von den Knien ab, bis wohin der Schlafrock reichte, unbekleidet sei, gerieth — vielleicht zum ersten Male in seinem Leben — in solche Verlegenheit, daß er sich kaum zu helfen wußte. Endlich fand er Fassung, nahm das Beinleid in die Höhe, hielt es rückwärts mit der Hand fest, spielte die Scene in geflügeltem Tempo zu Ende und ging ab. Das Publikum aber lachte noch lange fort und erholt sich erst, als der vierte Akt längst begonnen hatte.

Verlag und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Stiesbaden.

— (Ein Veteran der „großen Armes.“) Kürzlich ist in Paris im Alter von 92 Jahren der Hauptmann Legros gestorben, welcher im russischen Feldzuge von 1812 eine Compagnie der Napoleonischen Armeecommandirte und damals der Held einer Anekdoten war, die der alte Soldat bis an sein Lebensende mit großem Vergnügen bei jedem Anlasse zu erzählen pflegte. Seine Compagnie hatte sich auf dem fürchterlichen Rückzug aus Moskau zerstreut und er schwante allein halbtodt durch die Schneewüste der russischen Steppe vorwärts, als er plötzlich in der Ferne eine Hütte bemerkte, aus der eine leichte Rauchsäule aufstieg. Legros hatte seit vielen Stunden nichts gegessen und war halbtodt vor Hunger, Kälte und Müdigkeit. Er machte also noch eine letzte Anstrengung und schleppte sich bis zur Hütte, in der er von Bauern freundlich aufgenommen und an ein lautes Feuer gesetzt wurde. Auf dem Herde brieten einige Kartoffeln, von denen er sich zu essen ansetzte, als plötzlich der Lärm eines Pferde-Galoppes an sein Ohr schlug. Der arme Hauptmann glaubte Kossaken hinter sich zu haben und verließ die Hütte, als der Kaiser selbst, gefolgt von einigen Adjutanten, in die Hütte trat und sich an's Feuer setzte. Er bemerkte die Kartoffeln, nahm sie und verzehrte sie mit sichtlichem Heißhunger. Unterdessen war der junge Officier nahe daran, in seinem Versteck zu erstickn. In seiner Verzweiflung öffnete er die Brodkiste, sprang hinaus und lief über Hals und Kopf davon. Der Kaiser hatte nämlich die strengsten Befehle hinsichtlich jener Officiere gegeben, die ihre Abtheilungen aus dem Auge verlieren und von der Heerstraße abbringen würden. Trotz seiner Eile war aber Legros nicht mit leeren Händen entwichen. Er hatte in der Kiste das letzte Stück Brod gefunden und mitgenommen, so daß die Bauern keines mehr fanden, als sie dem Kaiser welches zu seinen Kartoffeln geben wollten. Napoleon war geizig; er hatte das Gesicht des davonschützenden Officiers wohl bemerkt, und beschloß, sich desselben zu erinnern. In der nächsten Stadt, die die Arme auf ihrem Schmerzenswege fand, ordnete der Kaiser eine Revue an. Er passirte die Front der letzten Trümmer seiner großen Arme und blieb beim Hauptmann Legros stehen, den er sofort an der Spitze seiner nothdürftig reorganisirten Arme wiedererkannte. Napoleon hatte seine üble Laune schon vergessen und begnügte sich, zu sagen: „Die Kartoffeln waren gut; aber ein andermal, Hauptmann, lassen Sie etwas Brod für den Kaiser übrig.“ Dieses Wort verbreitete sich natürlich wie ein Lauffeuer durch die Arme und erneuerte die Popularität des Kaisers bei den schwer geprüften Soldaten. Legros war Ritter der Ehrenlegion und des bourbonischen St.-Louis Ordens und hatte sich bis an sein Lebensende eine beneidenswerthe Rüstigkeit bewahrt.

— (Eine neue Industrie.) In Canas City soll man mit der Errichtung einer Fabrik zum Versenden von präparirtem Rattenfleisch nach China umgehen. Das Rattenfleisch soll in Dosebüchsen ganz nach Art der Hummern und Gänseleberpasteten oder Anchovis zum Aufbewahren hergerichtet und dann nach dem himmlischen Reiche expedirt werden. Wohl bekomms!

Dreifarbige Charade.

Sie sprach zu Ihm: „Hör' auf, mich so zu quälen, Du weist, wie tief mein armes Herz empfindet; Du sprachst ja sonst vom Einflang uns'rer Seelen, Von dem Vertrauen, das mich mit Dir verbindet; Drum Eins und Drei, die Klagen, die mich schmerzen, Sonst stich' ich Zwei, so theuer meinem Herzen!“

„Es sei,“ sprach Er, „doch werd' ich Zwei erbitten, Daß Eins und Zwei und Drei mit Dir gewähre; Du weist, wie viel ich schon um Dich geitten, Und daß ich selten nur die Silben höre.“

„Mein Freund“, sprach sie und floß, „bist Du von Sinnen, Von mir denkst Du das Ganze zu gewinnen?“

Auflösung des Zahlenräthels in No. 247:

Herr — Ego — Denkmal — Walhalla — Immergrün — Gertrud — Hedwig Roland.

Die erste richtige Auflösung landte Auguste Schellenberg, Goldgasse 4.

* Ein praktischer Arzt, der Doctor medicin A. Groyen, Stabsarzt a. D. in Hamburg, gibt nach einem Redactions-Artikel des „eresch. Intell.-Bl.“ über Dr. Tiedemanns vielfach empfohlene Chinesische Pentasao-Präparate gegen Schwächestände*) nachstehendes medicinisches Urtheil ab: „Die schwere Aufgabe, gegen Schwächestände ein sicher wirkendes Mittel zu erfinden, hat Herr Dr. Tiedemann, Königl. Preuss. Apotheker I. Classe in Stralsund a. d. Ostsee, in glänzendster Weise gelöst. Ich kann der Wahrheit gemäß attestiren, daß ich die Dr. Tiedemann'schen Pentasao-Mittel, bestehend aus einem Elixir und Balsam, für die weitaus besten, wirksamsten und zugleich nützlichsten aller bis jetzt vorkommenden gleichnamigen Präparate halte. Es finden sich nämlich keine Stoffe, welche momentan reizen, schmerzhaft die Schwäche beseitigen, sondern solche, welche in der That im Stande sind, durch Verbesserung der Blutmasse und Stärkung des Nervensystems indirect eine rasche und sichere Wirkung herbeizuführen. Diese beiden Präparate verdienen somit in den ersten Rang aller bis jetzt bekannten und bewährten Mittel dieser Art gestellt zu werden, und sind besonders den Patienten, welche nutzlos andere Mittel gebraucht haben, als ein heilbringendes und fast unentbehrliches Krautmittel mit Recht zu empfehlen.“

*) Preis 7 Mark incl. Verpackung und Gebrauchsanweisung. D. Reb.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Stiesbaden.

18
Nach
Gemein
wird de
die 21
29. Oct
No. 5,
Jederm
Wies
Bege
Raffenb
Wies
Dien
Verfüga
masse d
Baltram
Hofraitt
Hödigem
Ret
Kathhar
werden.
Wies
229
Dien
Erben
Kömet
Roth
mit 12
Gebäud
lungsha
Wies
11987
26. S
unt
1. Oav
2. Sym
Ausg
3. Ing
Sym
4. Oav
Ab
phonie
UON
Daf

Bekanntmachung.

Nachdem der Fluchtlinienplan für die verlängerte Parkstraße durch Gemeinderathsbeschluss vom 22. d. Mts. endgültig festgestellt ist, wird derselbe gemäß §. 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen, in der Zeit vom 29. October bis 5. November d. Js. im Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird. Wiesbaden, den 24. October 1877. Der Oberbürgermeister. *Lana.*

Bekanntmachung.

Wegen der am Montag den 29. d. Mts. stattfindenden jährlichen Revision bleibt die Stadtkasse an diesem Tage geschlossen. Wiesbaden, den 25. October 1877. Der Oberbürgermeister. *Lana.*

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. October d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse des Adolf Brandtscheid von hier gehörige, an der Walramstraße zwischen Philipp Fischer und H. C. Mauritz besetzte Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit zweistöckigem Hinterbau und 14 Ruten 37 Schuh oder 3 Ar 59,25 □-Meter Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 54,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 5, hier selbst zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 28. September 1877. Der 2te Bürgermeister. *Coulin.*

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. October l. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des Johann Wilhelm Rieger dahier ihr auf dem Römerberg No. 10 hier zwischen Friedrich Groß und Johann Roth Wittve belegenes einstöckige Wohnhaus, 22' lang, 26' tief, mit 12 Rth. 90 Sch. oder 3 Ar 22,50 □-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhause, Marktstraße 5 dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 1. October 1877. Der 2te Bürgermeister. *Coulin.*

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 28. October Nachmittags 4 Uhr:

26. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters

(581. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. Overture zu »Faniska« Cherubini.
2. Symphonie, D-dur (No. 1 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) Mozart.
- a) Adagio — Allegro, b) Andante, c) Finale: Presto.
3. »Ingeborg's Klage«, zweiter Satz der Frithjof-Symphonie H. Hofmann.
4. Overture zur Oper »Morgiane« B. Scholz.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Pfandleih-Geschäfts-Bröckung

18439

von **Theis**, Friedrichstraße 30, Parterre. Dasselbst wird **Geld** auf alle Werthgegenstände geliehen.

Versteigerung

von

Baumaterialien,

als: Fenster, Vorfenster, Jalousieläden, Glasabschlüsse, eiserne Fenstergallerien, Sandsteinplatten, sowie eiserne Defen, eine große Parthie Vogelkäfige u., **Montag den 29. October Vormittags 10 Uhr im**

Berliner Hof.

18423

Lebensversicherungsbank f. D. i. Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. October 1877.

Versichert 50,133 Personen mit	322,601,200 Mark.
Bankfonds	77,030,000 "
Ausgezahlte Sterbefälle seit 1829	105,566,700 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37,3 Procent.	
Dividende im Jahre 1877 und 1878 je	41 "

Versicherungs-Anträge werden durch den unterzeichneten Bank-Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Eduard Krahn, Wiesbaden,

195

Marktstraße 6.

Frankfurter Hypotheken-Bank.

Anträge auf Annuitäten-Darlehen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt Herr **Dr. C. Grossmann**, Adelsbaldstraße 88. 11188 **Die Direction.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die seither **Marktstraße 12** betriebene

Bäckerei

übernommen und noch eine **Feinbäckerei** hinzugefügt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch stets **gute und frische Waare** meine Kunden in jeder Hinsicht zu befriedigen und halte ich mich bestens empfohlen.

Philipp Minor, Marktstraße 12,

18406

Feinbäckerei.

Reinschmedenden **Ceylon-Kaffee** von M. 1,24 an per Pfund, reinschmedenden **Ceylon-Kaffee**, gebrannt, täglich frisch, von M. 1,50 an per Pfund, 12505

feinstes **Blumenmehl** von 25 Pfg. an per Pfund, guttuchende **Hülsenfrüchte** zu 20, 23 und 25 Pfg. per Pfund, alle sonstigen **Suppenartikel** gut und billigst bei

Carl Witzel, Metzgergasse 19, früher Ebert'scher Laden.

Michelsberg **Cervelatwurst** Michelsberg
No. 3. No. 3.

(prima Qualität) fortwährend zu haben bei

11096

L. Lendle, Michelsberg 3.

Local-Gewerbeverein.

Das Wintersemester der Zeichenschule für Mädchen und junge Damen hat bereits begonnen. Der Unterricht wird von Herrn Maler G. Brenner ertheilt, erstreckt sich auf alle Fächer des Freihandzeichnens, auf Aquarell- und Oel-Malen, Perspective u. und findet statt Montags und Donnerstags von Vormittags 10—12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr. Außerdem ist das Local an allen Wochentagen, ausgenommen am Samstag Nachmittag, zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt pro Monat 6 Mark. Neue Anmeldungen werden während der Unterrichtszeit in dem Locale Dranienstraße 5, Parterre, entgegengenommen.

Für die Schulcommission:
Lautz.

Für den Vorstand:
Gaab. 218

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in den verschiedenen Abtheilungen der gewerblichen Fortbildungsschule hat bereits für das Wintersemester seinen Anfang genommen. Den Mitgliedern steht das Recht zu, ihre Lehrlinge und erwachsenen Söhne unentgeltlich an dem Unterrichte der **Sonntagszeichenschule** (ältere Schule auf dem Michaelsberg) und in den beiden unteren Klassen der **Abendschule** (Mittelschule auf dem Markt) Theil nehmen zu lassen. Nichtmitglieder zahlen für jeden Schüler während des ganzen Semesters ein Schulgeld von 3 Mark. Neue Schüler werden daselbst nur noch bis zum 28. October aufgenommen. In der Klasse für **Fachzeichnen** (Dranienstraße 5, eine Stiege hoch, Unterrichtszeit Sonntags Morgens von 8 bis 12 Uhr) finden Gehilfen und Arbeiter aus allen Berufszweigen jeder Zeit Aufnahme. Das Honorar beträgt pro Winterhalbjahr in dieser Klasse, sowie in der Klasse für Erwachsene in der **Abendschule** 3 Mark. Der Unterricht in der **Wochenzeichenschule** (Dranienstraße 5 eine Stiege hoch) findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sowie Montags und Donnerstags Abends von 8 bis 10 Uhr statt und erstreckt sich auf alle Fächer des Freihandzeichnens. Das Honorar beträgt pro Monat 2 Mark. Der Unterricht in der **Modellschule** (Schwalbacherstraße 17, Hinterbau) findet Dienstags und Freitags Nachmittags von 4 bis 9 Uhr statt und erstreckt sich hauptsächlich auf Modelliren in Thon und Gyps, sowie auf Holzschneiden. Das Honorar hierfür beträgt pro Winterhalbjahr 6 Mark. In der Wochenzeichenschule und Modellschule können jeder Zeit Schüler eintreten.

Indem wir wiederholt auf die Nützlichkeit dieser Anstalten aufmerksam machen, erlauben wir uns, ganz besonders an die Gewerbetreibenden und Lehrmeister hiesiger Stadt die Bitte zu richten, von der Eröffnung der gewerblichen Zeichen- und Abendschule ihren Gehilfen und Lehrlingen Kenntniß geben und ihre Lehrlinge zum pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuche anhalten zu wollen.

Für die Schulcommission:
Lautz.

Für den Vorstand:
Gaab. 218

Versammlung der Bienenzüchter der Section Wiesbaden

Sonntag den 28. October Nachmittags 3 1/2 Uhr
im „Reichsapfel“ in Schierstein.
13802

Der Sections-Vorsteher.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Augen-Heilanstalt und Wohnung befinden sich jetzt

Albeinstraße No. 47.

Sprechstunden täglich von 9—11 und von 3—4 Uhr.
Für unbemittelte Augenleidende Consultation und Behandlung
Montags, Mittwochs und Freitags von 12—1 Uhr unentgeltlich.

12316

Dr. Kempner, Augenarzt.

Rheingauer Weinstube

im

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.
Vorzügliche Weine, Bier & Speisen.

Es ladet freundlichst ein

144

Jos. Priester.

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik. 145

Zum Bayerischen Hof.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 6404

Restauration Fuhrmann.

Heute Abend:

Frei-Concert. 11187

Ferdinand Müller,

6 Friedrichstraße 6 — 22 Michelsberg 22,

empfiehlt sein Auktionsgeschäft dem verehrlichen Publikum zum Abhalten von Versteigerungen und Taxationen unter strengster Discretion und realen, billigen Bedingungen. Eigener Saal gratis, Lagergeld nicht berechnet.

Taxationen für meine Versteigerungen unentgeltlich.

Bureaustunden von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr

6 Friedrichstrasse 6. 885

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károly'schen Weingärten Hangács-Nagy in der Tokaj-Regyhalla, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 185

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen =

Guter Tischwein

per Biter 40 Pfg., in Gebinden von 20 Biter an frei in's Haus geliefert.

12177

Georg Saurmann, Weinhandlung,
Adlerstraße 51.

Für Weintrinker

empfehle einen ausgezeichneten Bodenseimer Bergwein per 1/4 Biter zu 20 Pfg.

18479

A. Bauer, Adolphshöhe.

Saftigen Schweizer und weichen Limburger, eine neue Sendung eingetroffen bei

12505

Carl Witzel,
Regergasse 19, früher Eber'scher Laden.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

1878

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebnisse Nachricht, daß ich **Flaschenbier** 1. Qualität aus der **Actienbrauerei zu Mainz** stets zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, **Marktstraße 6**, bei Herrn Kaufmann **Foreit**, Launusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten.

11023

Wilhelm Michel, Welltrifstraße 17.

Eisig, Salz- und Senf-Gurten, sehr schöne Waare, letztere mit Zwiebeln, billigt bei **Carl Witzel**, Metzgergasse 19, früher Eber'scher Laden.

12505

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Kunden meines verstorbenen Vaters, des **Damen-schneiders Chr. Lenz**, und einem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich in der Lage bin, das von ihm betriebene Geschäft fortzusetzen unter Zusicherung besser Ausführung und gewissenhafterer und billiger Bedienung. Ebenso empfehle ich mich in Anfertigung aller Strapazierarbeiten.

11724

Chr. Lenz Wwe., Geißbergstraße 8.

Tüll- & Gaze-Schleier

empfehlen **G. Wallenfels**, Langgasse 33. 12491

Die filiale der Wäsche-fabrik

J. W. Schmitz,

Schillerplatz 2a, Schillerplatz 2a,

empfehlen ihr Lager in **Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche** von wollenen, leinenen und baumwollenen Stoffen.

Anfertigung nach Maas. 18028

Garantie für Sitz und billigste Preise.

Ankeruhren, Cylinderuhren, sehr elegante, feine **Damenuhren**, feine, flache **Spindeluhren**, goldene **Schlüssel** etc. in großer Auswahl unter Garantie zu sehr realen Preisen bei **Heinr. Fett**, Kirchgasse 33. 12977

Ein empfindlicher **Wegen** und circa 50 Centner vorzügliches **Klee- und Wiesensheu** sind abzugeben bei **Martin Prinz** in **Schierstein**. 13480

Faß-Verkauf.

1/2 Stk. und 1/4 Stk., sowie Ohm- und Oghofffässer zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 1**. 13442

Guter Grund

kann abgeladen werden **Geißbergstraße 17c**. 13422

Zurückgeschlehte Stickerereien

bei

E. L. Specht & Co.

9637

40 Wilhelmstraße 40.

Wegen Aufgabe

des Artikels werden **ganzseidene Herren-Cachenez**, sowie eine **Parthie bunter Damen-Slips** unter **Einlaufspreisen** bei mir abgegeben.

Clara Steffens,

31 Langgasse 31.



Grosse Auswahl

Herren- & Damen-Filzhüte

in allen Formen. 9538

Das **Umfaonniren** und **Färben** nach den neuesten Façons wird rasch und gut ausgeführt.

C. Gelfus, Langgasse 20, neben dem „Adler“.



E. & F. Spohr,

Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs, empfehlen

Knöpfe, Schuppen, Borden & Bänder

zu den billigsten Preisen. 12715

Empfehlen sein reichassortirtes Lager in

Cylinder meiner werthen Kunden werden jederzeit gratis ausgeborgt.	den neuesten Filz- und Seidenhüten für Herren und Knaben jeder Art, Castor-Filzhüte von 75 Gramm Gewicht.	Ed. Bing, Hutmacher, 32 Michelsberg 32, vis-à-vis der Synagoge. 9990	Jagd- & Reise- mützen für Herren in allen möglichen Façons. Irländer, Schottländer, Schul- und Confirmations- mützen für Knaben, sowie ächte Ballonmützen.	Schnelle und reelle Bedienung wird zugesichert. Preise fest!
	Filz- und Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und neu façonnirt.	Bei abnormer Kopfbildung werden Hüte gemacht nach Maass und Conformatour.		

Ein vollständiger **Belzbesatz** (Nery) ist zu verkaufen. **Rob. Mainzerstraße 8, Parterre.** 13338

Auch brieflich

werden in 3-4 Tagen Syphilis, Geschlechts- und Haut-Krankheiten gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer, Berlin**, Unter den Linden 50, 2 Tr. v. 12-1 1/2; veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. (17603.) 93

„Asche's Bronchial-Pastillen“

bestes, sicherstes Mittel gegen Halschmerzen, Husten, Reiserkeit, Catarrhe u. von Aerzten empfohlen. Sängern, Schauspielern, überhaupt Rednern bereits unentbehrlich. Preis a Rästchen 1 Mark. Depot in der Apotheke des Herrn **A. Seyberth.** (a 1891/9.) 53

Lampen-Lager

in reicher Auswahl und allen Arten empfiehlt unter Garantie **F. Sommer, Spengler,** Inhaber: **H. Böcher, Mauritiusplatz 6.** 10536

Für Schuhmacher.

Große und kleine Falten-Pfände sind zu jeder Zeit leihweise abzugeben bei **J. Walter, Reichelsberg 5.** 13088

Winterschuhe,

ganz mit Leder besetzt und Ledersohlen, 1 R. 50 Pf.

Meltonschuhe

für Kinder von 4-14 Jahren 1 Mark

bei **Joseph Fiedler, Schwabacherstraße 9a.** 12788

Winterschuhe, Gummischuhe, Einlegesohlen

in großer Auswahl und bester Qualität bei **Jos. Fischer, Mehrgasse 14.** 11883

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von Wilhelm Münz

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weißzeug, **13 Mehrgasse 13.** 10782

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von **J. Landrock, Kirchhofsgasse 3.** 7557

Zöpfe fertigt billig **J. Reinicke, Hellmündstraße 21a.** 4890

Gold- und Silber-Borden

werden zu den höchsten Preisen angekauft Mehrgasse 20, eine Etage hoch, bei **Sarzhelm.** 38

Neue Möbel

empfiehlt billigst **Fr. Haberstock, Mauritiusplatz 4.** 8685

Eine große Anzahl vorzüglicher Bücher, als: Philosophie des Unbewussten von Euard Hartmann, Veges Mathematik, Handbüchlein, Logarithmentafel, Dr. Ohm's höhere Mathematik u. u. zu verkaufen Dohheimerstraße 8. 13444

Zwei neue, einthürige Kleiderchränke billig zu verkaufen Heinenstraße 18a im Hinterhaus rechts, Parterre. 13447

Ein **Backsteinweiler**, hart gebrannte Steine, zu verkaufen. Näheres bei **Meth,** obere Dohheimerstraße. 13399

Druck und Verlag der **F. Schellenberg'schen Hof-Druckerei** in Wiesbaden.

Sehr schöne Kartoffeln, eigenes Gewächs, Butter und Eier, täglich frisch, bei **Carl Witzel,** 12505 Mehrgasse 19, früher Eber'scher Laden.

Muhrkohlen

in frischer, sehr stückreicher Waare sind bis auf Weiteres per Fuhrre von 20 Centner zu 17 Mark, bei comptanter Zahlung zu 16 1/2 Mark direct aus dem Schiffe zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über die Stadtwage.

Herr **Wilhelm Bickel,** Langgasse 10, nimmt Bestellungen und Zahlungen entgegen.

Wiesbad, den 24. October 1877.

13177

Jos. Clouth.

Preise der Steinkohlen

bei

H. Stiff, Adolphstraße 8:

Gewaschene Rußkohlen kosten Rl. 19.

Beste Dienbrandkohlen " " 17.

Gewogene 20 Centner frei an's Haus geliefert. 12877

Ein antique geschnitztes, eigenes Speisezimmer-Remblement und ein sehr schön antique mit Eisenbein eingelegter Tisch zu verkaufen. Näheres im „Hotel Weins“, Bohnhofstraße. 13449

Ein Sopha nebst 6 Polsterstühlen, fast neu, 1 gute Kopfmattmatze nebst Keil, eine eichene Beistelle, 2 Krautständer, 1 Bidet, 1 Kinderbadewanne billig zu verkaufen Dohheimerstraße 8. 13443

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. bis 27. October 1877.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 22 Rl. 50 Pf. — 25 Rl. — Pf., Roggen per 100 Kilogr. — Rl. — Pf., Hafer per 100 Kilogr. 14 Rl. — Pf. — 16 Rl., Stroh per 100 Kilogr. 4 Rl. 50 Pf. — 5 Rl. 40 Pf., Gerste per 100 Kilogr. 4 Rl. — 7 Rl. 60 Pf.

II. Viehmärkte.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Rl. — Pf. — 9 Rl. — Pf., Butter per Kilogr. 2 Rl. 40 Pf. — 2 Rl. 90 Pf., Eier per 25 Stück 1 Rl. 70 Pf. — 2 Rl. 25 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 Rl. — Pf. — 9 Rl. 20 Pf., Schafschmelz per 100 Stück 4 Rl. 50 Pf. — 6 Rl. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 10 Rl. — Pf. — 12 Rl. — Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf. — 50 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf. — 8 Pf., Birthing per Stück 12 Pf. — 15 Pf., Weikraut per 100 Stück 18 Rl. — 20 Rl., Rothkraut per Stück 20 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 12 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 12 Pf., Kohlrabi (obererbia) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Trauben per Kilogr. 40 Pf. — 1 Rl., Zwetschen per 100 Stück 25 Pf. — 30 Pf., Wallnüsse per 100 Stück 25 Pf. — 1 Rl. 50 Pf., Kastanien per Kilogr. 50 Pf. — 80 Pf., eine Gans 4 Rl. — 6 Rl., eine Ente 2 Rl. — Pf. — 2 Rl. 20 Pf., eine Taube 40 Pf. — 50 Pf., ein Hahn 1 Rl. 10 Pf. — 2 Rl. — Pf., ein Huhn 1 Rl. 60 Pf. — 2 Rl. — Pf., Kal per Kilogr. 2 Rl. — Pf. — 2 Rl. 40 Pf., Hecht per Kilogr. 2 Rl. — Pf. — 2 Rl. 40 Pf., Wadische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

III. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 56 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Stundbrod) per 2 Kilogr. 51 Pf. — 54 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 1 Pf., b) ein Milchbrod per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Vordrusch 1. Qual. per 100 Kilogr. 47 Rl. — 52 Rl., Vordrusch 2. Qual. per 100 Kilogr. 44 Rl. — 47 Rl., gewöhnliches (Og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 35 Rl. — 44 Rl., Roggenmehl per 100 Kilogr. 30 Rl. — 34 Rl.

IV. Fleisch.

Dönsfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Rl. 48 Pf. — 1 Rl. 52 Pf., Dönsfleisch (Bauchfleisch) 1 Rl. 40 Pf. — 1 Rl. 44 Pf., Rind- oder Hirschfleisch 1 Rl. 12 Pf. — 1 Rl. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Rl. 88 Pf., Kalbfleisch 1 Rl. 20 Pf. — 1 Rl. 52 Pf., Hammelfleisch 1 Rl. — Pf. — 1 Rl. 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Rl., Dörrfleisch 1 Rl. 60 Pf. — 1 Rl. 72 Pf., Solberfleisch 1 Rl. 88 Pf., Schinken 1 Rl. 80 Pf. — 2 Rl., Speck (geräuchert) 1 Rl. 72 Pf. — 1 Rl. 80 Pf., Schweinefleisch (frisch) 1 Rl. — 1 Rl. 80 Pf., Rierensett 1 Rl. — Pf., Schwanenmaggen (frisch) 1 Rl. 60 Pf., Schwanenmaggen (geräuchert) 1 Rl. 80 Pf. — 1 Rl. 84 Pf., Bratwurst 1 Rl. 60 Pf., Fleischwurst 1 Rl. 88 Pf. — 1 Rl. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Rl. 80 Pf. — 1 Rl. 84 Pf.

Für die Herausgabe verantwortlich: **Konrad Schellenberg** in Wiesbaden.